Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 56. Hirschberg, Sonnabend den 13. Juli **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Die nordschleswigsche Frage,

welche der französischen Presse so reichlichen Stoff zu gehässigen Auslassungen gegen Preußen gab, und am 3. Juli in der Sitzung des Volksthings den Antrag einer Adresse an den König veranlaßte, welche am 6. Juli einstimmig angenommen wurde (s. Dänemark), wird von den kopenhagener Blättern „Dagbladet“ und „Fädrelandet“ in einer Weise besprochen, welche die von unserer Regierung geforderten Garantieen wegen der Deutschen vollständig rechtfertigt. Diese Blätter sind die Organe der mächtigen doctrinär-nationalen Partei Dänemarks, welche für Dänemark und das dänische Volk, wie die „N. A. Z.“ sagt, ein ungleich gefährlicherer Feind ist, als ihnen je Einer von außen her erwachsen kann. Selbst der deutsch-dänischen Differenz ganz fern stehende „Nord“ eifert über die gemeinschädliche Wirksamkeit dieser Partei und ihrer Organe, deren Uebergriffe Dänemark um Holstein, Lauenburg und Schleswig gebracht haben. „Fädrelandet“ documentirt den Deutschenhaß in Folgendem auf die unerhörteste Weise, indem er sagt, daß die gegenwärtige Dynastie den Thron nicht länger einzunehmen verdiene, wenn der Kronprinz eine deutsche Prinzessin heirathen sollte; würde eine schwedische Prinzessin wirklich, wie verlaute, die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen werden, dann würde Schweden in der Abneigung des dänischen Volks mit Preußen auf gleicher Stufe stehen; Preußen sei der Vorposten der Barbarei in Europa. — „So unverholene Kundgebungen des Hasses,“ sagt der „Nord“, „können begreiflicher Weise der Beachtung der preußischen Regierung nicht entgehen; denn die Behauptung bewahrheitet sich täglich mehr, daß die dänische doctrinäre Partei nicht Rast noch Ruhe hat, ehe sie das Vaterland ihren unfruchtbaren Gehässigkeiten und ihren unsinnigen Prinzipien nicht vollständig zum Opfer gebracht haben wird.“

Berlin, 8. Juli. An der Spitze des heutigen „Staats-Anz.“ befindet sich eine Allerhöchste Ordre, in welchem Se. Majestät das Staatsministerium beauftragt, daß nach Allerhöchstem Beschluß „dem für den Feldzug von 1864 zu errichtenden Denkmal (aus den Trophäen des Feldzuges) eine erweiterte Bedeutung gegeben werde und daß dasselbe nicht allein das Andenken des Feldzuges von 1864, sondern auch die glorreichen Kämpfe des Jahres 1866 ehren soll.“

Das Ober-Tribunal hat, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, kürzlich zwei interessante Rechtsgrundsätze aufgestellt. Zunächst unterliegt der Gewerbesteuer „vom Handel“ im Allgemeinen jeder, welcher im Sinne des Deutschen Handelsgesetzbuches Kaufmann ist. Dann hat nur derjenige Producent u. s. w. Anspruch auf den Schutz des § 269 des Strafgesetzbuches (Nachbildung von Waarenbezeichnungen), welcher selbst seine Waaren u. s. w. mit seinem eigenen Namen oder seiner eigenen Firma und mit seinem Wohn- (Fabrik-) Orte bezeichnet. Fehlt es daher bei ihm an der Angabe seines Wohnortes, so ist die Benutzung des Namens (der Firma) und der Ortsangabe durch einen Dritten nicht strafbar.

Berlin, 9. Juli. Zur nordschleswigschen Frage wird der Augsburger „Allg. Ztg.“ aus Wien berichtet, daß auf wiederholtes und dringendes Verlangen der dänischen Regierung Hr. v. Beust eine Depesche nach Berlin gerichtet habe, welche sich auf die Ausführung des Art. 5 des Prager Friedensvertrages bezogen hätte. Es soll dies jedoch ein lediglich formeller Schritt gewesen sein, da das österreichische Cabinet sich jener Stipulation gegenüber, welche durch preußische Initiative in den Prager Vertrag aufgenommen wurde, nach wie vor objectiv verhält, also auf die Modalitäten ihrer Ausführung sich der Einflußnahme enthalten zu müssen glaubt. (N.-Z.)

Es bestätigt sich, daß die russische Regierung der Genfer Convention über die Pflege der Verwundeten im Kriege beigetreten ist. Diese Convention gilt nunmehr für alle europäischen Staaten. Ihr praktischer Werth ist anerkannt; der in Paris beabsichtigte internationale Congreß aller Vereine wird das Weitere thun, die gute Sache zu fördern.

Posen, 8. Juli. Der Erzbischof ist gestern von Rom zurückgekehrt.

Ems, 8. Juli. Se. Majestät der König haben gestern früh den Gebrauch der Kur am Kränchen-Brunnen begonnen. Gestern Abend wurde zur Feier dieses Ereignisses ein großartiges Feuerwerk von der Bade-Direction abgebrannt. Heute Abend ist großer Ball. Vorgestern war die Stadt und das

Lahnthal festlich erleuchtet, auf allen Berghöhen brannten mächtige Feuerzeichen. Die Prinzessin der Niederlande ist gestern hier angekommen und vom Könige auf dem Bahnhofe empfangen worden, die Herzogin von Meiningen wird erwartet. — Außer Vorstehendem berichtet der „St.-Anz." aus Seebad Misdroy unter demselben Datum: Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz ist gestern Vormittag gegen 9 Uhr von Swinemünde in dem hiesigen Badeorte eingetroffen.

Hannover, 8. Juli. Die Abreise der Königin Marie von der Marienburg steht, wie der „Hann. Cour." hört, nahe bevor. Die Reisevorbereitungen sind fast vollendet. Ob die Königin gleich nach Wien geht, oder erst Aufenthalt in Oldenburg oder Altenburg nimmt, scheint noch unentschieden.

Hannover, 9. Juli. Nach dem vorläufig festgestellten Plane der Verwaltungsorganisation soll die Provinz Hannover nur in 4 Regierungsbezirke statt der bisherigen 7 zerfallen. — Die Amtsversammlung in Althausen hat eine öffentliche Erklärung erlassen, welche die Agitationen für eine Welfenlegion der allgemeinen Verachtung Preis giebt und offen ausspricht, die Ehrerbietung gegen König Georg, welche man für die gewährte Eidesentbindung gegen ihn hege, müsse untergraben werden durch eine Gutheißung der Störung des Landfriedens, wie sie neuerdings versucht sei. (N.-Z.)

Sachsen.

Dresden, 8. Juli. Die gestrige freisinnige Versammlung aus ganz Sachsen nahm das Programm der preußischen Nationalpartei vom 14. Juni an und wählte ein Centralcomité für die Parteibildung. — Aus der Verhaftung des Bergwerksverwalter Müller zu Lugau ist leider mit Gewißheit zu erkennen, daß das große Unglück daselbst durch die gröbste Fahrlässigkeit verschuldet worden und ist es nur unbegreiflich, wie bei unserem gerühmten Bergbauwesen dergleichen hat vorkommen können. — Die in Leipzig veranstaltete Freiligrathfeier hat, wie man hört, der dortigen Künstler-Gesellschaft „Klapperkasten" alle Ehre gemacht. Gottfried Kinkels Rede zu Ehren des Dichters wurde in allen Theilen mit Beifall überschüttet. (N. A. Z.)

Oesterreich.

Wien, 6. Juli. Der Reichsrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Kaiser durch eine Deputation die Gefühle der Reichsvertretung über den Tod des Kaisers Maximilian aussprechen zu lassen. Die Deputation wird sich nach Ischl begeben müssen, wohin neuestens das kaiserliche Hoflager von Salzburg verlegt worden ist, und wo übermorgen ein großer Familienrath der kaiserlichen Familie abgehalten werden soll. Es dürfte sich dabei auch um die Regelung der Hinterlassenschaft des Kaisers Maximilian handeln, welcher Letztere, wie die „Tr. Ztg." behauptet, vor seiner Abreise nach Mexiko ein regelrechtes Testament bei einem hiesigen Advocaten hinterlegt haben soll. Es ist aus naheliegenden Gründen von großer Wichtigkeit, daß der Tod des Kaisers Maximilian durch die Identificirung seiner Leiche constatirt werde, und es berührt deshalb hier sehr unangenehm, daß Juarez sich weigert, die sterblichen Reste des Verblichenen herauszugeben. Man spricht auch bereits davon, daß die Juaristen durch das demonstrative Erscheinen einer Flotille vor Veracruz zur Auslieferung der Leiche des erschossenen Prinzen genöthigt werden sollen, und Thatsache ist es, daß Viceadmiral Tegethoff vor drei Tagen telegraphisch zum Kaiser berufen worden ist, und da besondere Aufträge entgegengenommen hat.

Belgien.

Brüssel, 7. Juli. Nur die Königin hat mit Gefolge heute Morgen die Reise nach Miramare angetreten. Der König, der Graf und die Gräfin von Flandern haben Ihre Majestät bis zum Bahnhofe begleitet.

Aus Brüssel schreibt die „Nat.-Ztg.": Daß die Hinrichtung Maximilian's am hiesigen Hofe einen höchst schmerzlichen Eindruck hervorgerufen hat, ist nur zu begreiflich, obwohl die Annahme jener unheilvollen Krone ihrer Zeit von keinem Mitgliede unsres Herrscherhauses gebilligt wurde und Maximilian's entgegengesetzter Entschluß die Herzlichkeit der Beziehungen beider Höfe sehr beeinträchtigt hat. Der verstorbene König Leopold I. war aber seinem Schwiegersohne von jeher sehr gewogen, wie schon daraus hervorgeht, daß er denselben noch bei Lebzeiten mit der Ordnung seiner Memoiren beauftragte.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. Dem „Messager-Franco-Americain" zufolge wurde Santa Anna, der von den Vereinigten Staaten Ende Mai an Bord der „Virginia" nach Mexiko ging, um eine Bewegung zu seinen Gunsten zu machen, am 4. Juni, als er in Veracruz landen wollte, zurückgewiesen, fuhr dann nach Sisal, wo er verhaftet und eingekerkert, vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt wurde; er sollte am 8. Juni erschossen werden. Näheres über seinen Tod fehlt noch. — Der französische Gesandte in Mexiko muß sich bereits mit sämmtlichen franz. Consuln eingeschifft haben, da die franz. Regierung alle Verbindungen mit der republikanischen Regierung von Mexiko abgebrochen und die Vertretung der französischen Interessen der nordamerikanischen Regierung anvertraut hat.

Paris, 7. Juli. Der Dichter Ponsard ist gestorben. — „Etendard" zufolge wird der Kaiser aus Anlaß des Todes des Kaisers Maximilian der englischen Flotten-Revue nicht beiwohnen, die Königin Victoria hat jedoch die Kaiserin eingeladen, einige Tage in Osborne zuzubringen. — Morgen findet zu Ehren des Sultans in den Elysäischen Feldern eine Revue statt. Derselbe wird Donnerstag den 11. d. M. Paris verlassen. — Der kais. Prinz ist nach Bagnères de Louchon gereist, wo er während der Saison bleibt.

Paris, 9. Juli. Der Kaiser wohnte heute dem Feste der Orpheons-Vereine im Industriepalaste bei und theilte Belohnungen an die Orpheonisten aus. — Das „Mémorial diplomatique" hält es für wahrscheinlich, daß der Kaiser Napoleon wenn er sein Project, im Monat September die verschiedenen fürstlichen Besuche zu erwidern, ausführt, sich auch nach Wien begeben wird. Auch der „Köln. Ztg." schreibt man, daß Napoleon III. dem Fürsten Metternich angezeigt hat, er beabsichtige, dem Kaiser von Oesterreich in Wien einen Besuch abzustatten. — Man versichert, daß General Prim in der Nähe von Barcelona gelandet sei.

Paris, 10. Juli. Die Königin von Preußen ist heute Abend $\frac{3}{4}$12 Uhr von London hier eingetroffen und am Bahnhofe von allen Mitgliedern der preußischen Botschaft empfangen worden. Ein officieller Empfang fand nicht statt. Ihre Majestät begab sich im Wagen der Botschaft ins Botschaftshotel. — Der Kaiser hat gestern den König von Würtemberg empfangen. — Der heutige „Moniteur" meldet, daß General Lopez (als Verräther Maximilian's) wegen Unwürdigkeit aus den Listen der Ehrenlegion gestrichen sei. — Die Münzconferenz hielt gestern ihre letzte Sitzung. — In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Generaldiscussion über das Budget von 1868 eröffnet. Thiers, Cassagnac und Jules Favre sprachen über Mexiko. Letzterer hielt eine sehr heftige Rede und äußerte u. A.: „Kaiser Maximilian*) sei in

*) Ueber die Verurtheilung und Hinrichtung Maximilian's werden wir in nächster Nummer unseres Blattes einen kurzen Auszug bringen. D. Red.

gutem Glauben auf französische Versprechungen nach Mexiko gegangen; er hätte durch die französische Armee geschützt werden müssen; sein Blut wird auf Frankreich zurückfallen." Der Minister Rouher protestirte hiergegen in energischer Weise und fügte hinzu, die französische Regierung habe wohl zwanzig Mal den Kaiser Maximilian aufgefordert, mit den französischen Truppen zurückzukehren. (St.-A.)

Italien.

Rom, 30. Juni. Die Feier des Centenarium ist mit einem zauberhaften Pompe vollzogen worden. Die Anzahl der Fremden wird auf 70—80,000 geschätzt. Unter ihnen machten die geschmückten Frauen aus der Basilicata, den Abruzzen und Apulien, die zuvor in Rom nie sichtbar wurden, das größte Aufsehen und zogen aller Augen auf sich.

Florenz, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer dauerte die Discussion über das Kirchengüter-Gesetz ohne irgend einen Zwischenfall fort. — Die Minister, welche der Redaction der „Italie" gänzlich fremd sind, haben die von jenem Blatte gebrachten antipreußischen Artikel desavouirt. — Der italienische Gesandte in Mexiko ist abberufen worden.

Spanien.

Madrid. Wie der Pariser „Situation" von hier geschrieben wird, ist die Eisenbahn zwischen Barcelona und Taragona bei Molins del Rey von den Insurgenten unterbrochen worden. Der General Pezuela sei nach Catalonien geschickt worden, um dort den General Gasset zu ersetzen und mit größerem Nachdruck als dieser den Aufstand zu bekämpfen.

Großbritannien und Irland.

Windsor-Castle, 7. Juli. Die Königin von Preußen hat sich gestern zum dritten Male nach London, woselbst auch gestern der Vicekönig von Egypten angekommen ist, begeben und dort der verw. Herzogin von Sutherland einen Besuch gemacht. Sodann besichtigte Ihre Majestät Holland House sowie das Atelier Marochett's und verweilte einige Zeit in der preußischen Botschaft. Morgen wird Ihre Majestät sich von hier nach Paris begeben und dort Wohnung in der preußischen Botschaft nehmen.

Windsor-Castle, 9. Juli. Ihre Majestät die Königin Augusta hat am verflossenen Sonntage dem Gottesdienste in der St. Georgen-Kapelle beigewohnt. — Gestern wurde der Vicekönig von Egypten nach Windsor-Castle zur Tafel geladen. — Heute verläßt die Königin von Preußen England, schifft sich in Folkstone nach Boulogne ein und reist über Paris, wo einige Tage zum Aufenthalt bestimmt sind, nach Coblenz zurück.

London, 9. Juli. In Liverpool hat das mit Brasilien arbeitende Haus Mellor & Southall mit 300,000 Pfd. Sterl. Passiven seine Zahlungen eingestellt.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichstages ist die Adresse an den König einstimmig angenommen worden. Der Conseilpräsident sprach sich nicht aus, gab aber als Mitglied des Landsthings seine Stimme ab. Heute war Staatsrathssitzung. — Für den Kaiser Maximilian hat der Hof eine dreiwöchentliche Trauer angelegt.

Norwegen und Schweden.

Das Stockholmer „Aftonbladet" wiederholt „Fädrelandets" Artikel über die Verlobung der Prinzessin Louise mit einem preußischen Prinzen mit der Bemerkung, daß, wenn es auch nicht in die Pläne der betreffenden hohen Personen eingeweiht sei, es doch die dänischen Freunde mit der Versicherung beruhigen könne, daß es von der Erfindung des Gerüchts überzeugt sei, und daß die Zurückweisung, welche ein officiöses Blatt (— welches? fragt „Fädrel." —) der Nachricht gegeben habe, aller Wahrscheinlichkeit nach aus guter Quelle geschöpft sei.

Rußland und Polen.

Petersburg, 7. Juli. Heute wurde das Ceremoniel der morgen stattfindenden Verlobung der Großfürstin Olga Konstantinowna mit dem Könige von Griechenland veröffentlicht. — Der Generaladjutant des Kaisers, v. Ramsay, ist zum Adjuncten des Statthalters von Polen, Grafen Berg, ernannt worden.

Warschau, 9. Juli. Ein kaiserlicher Ukas verordnet die unverzügliche Aufhebung des Administrationsrathes und der Kanzlei des Königreiches und überträgt deren Functionen einstweilen auf das Regulirungscomité und die Kanzlei des Statthalters.

Türkei.

Die vierwöchentliche Frist, welche sich Omer Pascha zur Pacification der Insel ausbedungen hat, ist nahezu verstrichen, und der Serdar hat trotz seines angeblichen Sieges bei Lassithi die Operationen gegen Sphakia nicht begonnen, während im Osten der Insel Reschid Pascha am 25. v. Mts. total geschlagen worden ist. Der General wollte mit 10,000 Mann von Heraclion aus in den District Messara eindringen, ist aber besiegt worden und mußte sich mit seinem Corps bis Heghia Barbara zurückziehen. Ein türkisches Bataillon, welches die Insurgenten zu umgehen beabsichtigte, ist ganz vernichtet worden. (N. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 2. Juli. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Bardua, welches am 16. vorigen Monats von hier direct nach Newyork abgegangen, ist bereits am 30. v. Mts. wohlbehalten daselbst angekommen.

Hamburg, 2. Juli. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Cimbria, Capit. Trautmann, am 22. Juni von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 12 Stunden am 2. Juli in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 2 Uhr Nachmittags die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 136 Passagiere, 53 Briefsäcke, 120 Tons Ladung und 74,500 Dollars Contanten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 6. Juli von Hamburg nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 70 Passagiere in der Cajüte und 511 Passagiere im Zwischendeck, sowie 675 Tons Ladung.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberbürgermeister Böck zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den in der landwirthschaftlichen Verwaltung beschäftigten bisherigen Regierungs-Assessor Schneider zu Brieg zum Regierungsrath und den Pfarrer Lang in Stonsdorf zum Seminar-Director zu ernennen.

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

Viel davon war dem Einflusse Sybille's zuzuschreiben. Früher fühlte sich das junge Paar sehr glücklich. Was ihre erste Uneinigkeit hervorgerufen hatte, wußte Keiner zu sagen; wahrscheinlich war es eine unbedeutende Kleinigkeit, welche durch die Intriguen einer gewissenlosen Person vergrößert wurde. Die Dinge waren jetzt übrigens so weit gediehen, daß Jeder sich der Vergangenheit mit Gefühlen des Unwillens und Mißtrauens erinnerte.

Marguerite gelangte zu dem Resultate, daß ihr Bräutigam sie nicht mehr liebe, und beschloß demnach, das Bündniß zu brechen. Ihre Gesundheit erschien wankender, als je; die Röthe war von ihren Wangen gewichen, und sie bildete sich ein, daß sie, weil ihre Schönheit entflohen sei, die Zuneigung ihres Bräutigams eingebüßt hätte. Dieser Verdacht machte sie Edward gegenüber so spröde und abstoßend, daß er sich fragte, wie er diese Person einst reizend und sanft habe finden können. Er fühlte sich durch die Rücksichtslosigkeit, mit der sie jeden Versuch zur Aussöhnung von der Hand wies, verletzt und gereizt, und die Heftigkeit seines Charakters gebot auch ihm ein sprödes Zurückhalten.

Düsteres Gewölk umhüllte den Himmel des jungen Paares, und es bedurfte in der That nur eines geringen Anlasses, um das Gewitter in seiner ganzen Wuth ausbrechen zu machen, ein Gewitter, das sie jeglicher Hoffnung auf eine glückliche Zukunft berauben mußte.

Die Hochzeit war aus verschiedenen Ursachen aufgeschoben worden; der Hauptgrund bestand indeß in der fortwährenden Kränklichkeit des Herrn Waring und in dem leidenden Zustande Marguerite's.

Laurence verlegte seine Wohnung fern von der des Herrn Waring, und da er ohne Beschäftigung von den Zinsen seines väterlichen Erbtheils lebte, suchte er sich thunlichst zu zerstreuen, seine Braut aber so lange als möglich zu meiden, um deren Vorwürfen und Klagen zu entgehen.

Bei seinem Aufenthalt in der Wohnung des Herrn Waring wollte es der Zufall, daß Hinchley Sybille niemals antraf, ja selbst ihre Anwesenheit war ihm bis zu dem Augenblicke, wo er ihr auf dem verhängnißvollen Hügel begegnete, unbekannt geblieben. Sie hegte demnach keine Furcht, daß sie von ihm entdeckt werde, und daß ihr Antlitz ihm die entsetzliche Nacht im Rancho des Thales in die Erinnerung zurückrufen könne. Mit ruhigem Herzen verließ sie am Morgen nach seiner Ankunft ihr Zimmer, um ihrer Gewohnheit nach sich ins Freie zu begeben. Außer der Dienerschaft war noch Niemand aufgestanden.

Fräulein Chase ging in den Garten hinab und lenkte ihre Schritte einem duftenden Rosenstrauche zu, der eine Zierde des Gartens bildete. Sie trug ein zierliches Blumenkörbchen im Arm und schnitt mit einer Scheere diejenigen Blumen ab, welche ihrem Geschmacke besonders zusagten. Einige üppig erschlossene Rosen preßte sie an ihre Lippen und legte sie, nachdem sie sich an dem herrlichen Dufte hinlänglich erquickt, eine nach der anderen in das Körbchen. Zur Erheiterung sang sie dabei mit ihrer glockenhellen Stimme einige hübsche Liedchen, welche klar in die reine Morgenluft hinaustönten.

Inmitten ihrer Beschäftigung bemerkte Fräulein Chase, daß die oberen Fenster des Hauses sich öffneten, wie wenn Jemand ihrem Gesange lauschte. Bald darauf trat Laurence in den Garten und näherte sich ihr. Fräulein Chase schien in diesem Augenblicke ganz besonders thätig zu sein, denn sie blickte nicht empor, bis er sie anredete.

„Guten Morgen, mein Fräulein! Sind Sie so mit Ihren Rosen angelegentlich beschäftigt, daß Sie weder hören noch sehen?"

„Ich denke darüber nach, ob ich ihnen nicht ihre Farbe stehlen könnte," versetzte sie mit einer Naivetät, die ihr sehr liebenswürdig stand. „Betrachten Sie einmal diesen Strauß, Herr Laurence — haben Sie jemals einen schöneren gesehen?"

„Er ist in der That prachtvoll! — Sie verfuhren gestern Abend sehr gütig und zart bei der Uebergabe Ihrer Blumen. Schade, daß Marguerite das Geschenk nicht so dankbar aufnahm, wie Sie erwarten durften!"

„Welchen Beweis haben Sie für diese Behauptung?"

„Den, daß sie sogleich Hinchley eine der Blumen anbot."

„Freilich, sie gab ihm eine Rose, aber ist denn das auffallend? Er ist ja ihr Verwandter. Uebrigens halte ich mich davon überzeugt, daß es von Marguerite nur ein muthwilliger Scherz gewesen ist, ihrem Gaste eine Rose zu verehren."

„Wem könnte es einfallen, etwas Anderes zu denken?"

„Ei, ich wähnte ... es schien mir aus Ihrer Rede hervorzugehen, — daß — daß —"

„Nun? Fahren Sie fort, Fräulein."

„Vielleicht würden Sie mir zürnen, wenn ich's unverholen ausspräche?"

„Mein Gott, ich mache mir sehr wenig aus dieser unbedeutenden Sache; überdies spüre ich keine Neigung, einem Othello zu gleichen!"

„Dies hoffe ich auch! Wenn es außer mir Niemand gäbe, der die Rolle der Emilie spielen könnte, so würde ich fürwahr fliehen, statt bei der armen Desdemona zu bleiben. Ich habe für einen ungereimten Irrthum Ihre Verzeihung zu erbitten."

„Wie versteh' ich das?"

„Für den Irrthum, geglaubt zu haben, daß diese „unbedeutende Sache" Ihre Laune verbitterte."

„Ich fand in Marguerite's Verfahren durchaus nichts Tadelnswerthes."

„Ich eben so wenig. Doch ich muß nun wohl mein Blumenkörbchen im Hause abgeben. Bleiben Sie nicht allein zurück, um einen Kampf mit Schatten zu bestehen!"

„Wie so drohte mir ein Kampf mit unsichtbaren Mächten?" fragte er lächelnd.

Fräulein Chase schien seine Frage überhört zu haben und begab sich in's Haus. Laurence folgte ihr, eine Menge sich kreuzender Gedanken im Kopfe. Er fing an, sich zu fragen, ob er diese Bagatelle wirklich nicht als eine Unschicklichkeit auffassen müsse — er sei zwar nichts weniger als eifersüchtig, aber dennoch nicht gesonnen, übertriebene Zuvorkommenheit gegen andere Männer zu gestatten. —

Fräulein Chase hatte ihn überzeugt, daß der geringfügige Umstand einen tieferen Eindruck auf ihn gemacht, als er es sich selbst gestehen wollte. — Wenn Marguerite zu ihren übrigen zahlreichen Fehlern auch noch die Gefallsucht fügte, wie unerträglich würde dann sein Leben sich gestalten!

Er begleitete Sybille in den Speisesaal, und half ihr, lebhaft mit ihr plaudernd, beim Arrangiren der Blumen. Es verlief noch eine halbe Stunde, ehe Hinchley und Marguerite erschienen. In diesem Zeitraume läßt sich manches einflüstern, besonders wenn man die Zeit so klug zu benutzen versteht, wie Fräulein Sybille Chase.

12. Mutter und Tochter.

Unmittelbar nach dem Frühstück ritten Hinchley und Laurence in Angelegenheit des Herrn Waring nach einem benachbarten Dorfe und ließen die beiden Damen allein zurück.

Fräulein Chase und Marguerite befanden sich noch im Speisezimmer. Die Letztere — sei es aus Langweil oder Unlust zu sprechen — hatte ein Journal ergriffen und sich scheinbar in dasselbe vertieft, während Sybille sich mit einer Stickerei zu thun machte, und unter Begünstigung dieser Arbeit Marguerite mit forschenden und durchdringenden Blicken überwachte.

„Ich bin in großer Aufregung!“ sagte sie plötzlich.

Marguerite erhob lächelnd ihren Blick.

„Was bewegt Sie so?“ fragte diese.

„Der Grund ist allerdings ein sehr gewöhnlicher,“ versetzte Sybille. „Ich möchte mir ein neues Frühlingskleid kaufen und würde, wenn ich Sie nicht allein lassen müßte, deshalb mich nach der Stadt begeben.“

„Ich halte Sie nicht zurück,“ erwiderte Marguerite, welche sowohl mit sich selbst wie mit ihrer nächsten Umgebung zerfallen war und sich der Hoffnung, allein zu sein, freute. „Ueberdies erwarte ich die Herren jeden Augenblick.“

„Sie werden sich also während meiner Abwesenheit nicht langweilen?“

„Ich bitte Sie! Glauben Sie doch nicht, daß ich so kindisch sei.“

„Sie zweifeln doch nicht, daß ich stets gern in Ihrer Nähe weile, Fräulein Waring?“

„Nicht im Mindesten! Heute aber sehen Sie sich die Kaufmannsläden in der Stadt an. Da fällt mir ein, Sie könnten mir ein hübsches rosa Musselinkleid kaufen und es Madame Forrest übergeben, die es mir später zustellen wird.“

„Sehr gern! So verlasse ich Sie denn, um meinen Anzug zu ordnen. Der Eisenbahnzug fährt um zwölf Uhr, folglich kann ich um Zwei in der Stadt sein.“

„Georges soll Sie mit dem Wagen bis zur Abfahrtsstation bringen, Fräulein. — Sie werden hoffentlich zum Abendessen zurück sein?“

„Gewiß! ... vielleicht noch früher.“

Fräulein Chase ging hinaus, um bald darauf im Reisecostüm wieder in's Zimmer zu treten. Marguerite hatte ihre Stellung nicht verändert.

„Haben Sie mir noch andere Commissionen aufzutragen?“ fragte Sybille freundlich.

„Nein, ich danke Ihnen. Welch einen schönen Tag Sie sich ausgesucht haben!“

„Ja, herrlich! Auf Wiedersehen!“

Marguerite reichte ihr zum Abschiede die Hand.

Als sie sich allein sah, gab sich das bedauernswerthe Mädchen bitteren Betrachtungen hin. Der reizende Frühlingsmorgen gewährte ihr keinen Genuß; der heitere Gesang der Vögel verhallte ungehört; sie sah nur das graue Gewölk ihres Lebens vor Augen und bemerkte, wie dies von Tag zu Tag düsterer wurde. Ihre körperlichen Kräfte schienen auch mehr und mehr abzunehmen — ein trauriger Umstand für eine so junge Person — sie sollte indessen noch weit trübere Erfahrungen machen.

Fortsetzung folgt.

Pariser Weltausstellung.

(Original = Correspondenz.)

Fortsetzung.

Boulevard Clichy, Buolevard Batignoles, welche auf dem Platze Clichy aneinander stoßend den Mittelpunkt dieser neuen Ringstraßen bilden, sind schon heute von eleganten Läden umgeben und strahlen Abends in einem Meer von Gaslichtern. Diese Außenboulevards sind übrigens weit davon entfernt, Paris zu umgeben. Sie schneiden vielmehr gleich den innern, der, wenn ich so sagen darf, vollsaftigen Stadt mitten durch das Fleisch. Was aber außerhalb dieser Außenboulevards liegt, ein ganzes Gewimmel von Straßen und Gassen, das ist gar merkwürdig und charakteristisch für die Kaiserstadt, oder Revolutionsstadt, je nachdem es kommt. Keine Straße ist da wagerecht, es geht auf und nieder, besonders aber ersteres, denn der Berg Montmartre trägt diesen Stadttheil auf dem Rücken, wenigstens auf der Stadtseite. Drüben, jenseit der Höhe, schaut man in das grüne Land, natürlich in unabsehbare Weite, mit Landhäusern übersäet. Nach drei Seiten ist der Berg unbebaut, westlich vom Kirchhof Montmartre, östlich von der deutschen (elsaffer) Vorstadt Petite Villette. An die breite Südseite klammert sich Paris an. Die polnischen Flüchtlinge und überhaupt viele Fremde wohnen hier und können, je höher hinauf ihre Wohnungen liegen, um so besser auf die Stadt ohne Gleichen schauen. Omnibusse können nicht bis oben hinauffahren, Droschken werden selten oben etwas zu thun haben, und so sind es hauptsächlich Lastwagen, Gemüsekarren und dergleichen, welche man hier oben zu sehen bekommt. Ich sage oben! Ja bis zu einer gewissen Grenze, dann schießen plötzlich ganz steile Gärten von der letzten Querstraße auf, oder Felsen, oder Mauern. Nur einige Minuten, wie zu Thürmen hinaufgestiegen, und wir sind oben in einem ärmlich ausgeschmückten, eine Windmühle umgebenden Garten. Man nimmt uns 2 Sous Eintrittsgeld ab, und dafür dürfen wir einen baufälligen Pavillon besteigen. Freilich die Aussicht ist unbeschreiblich großartig. Schwerlich wird sie noch viel überboten werden, wollte man auch noch die Windmühle für weitere 2 Sous erklimmen. Da unten liegt Paris, von welchem wir seit unserer Kinderzeit träumten, als einem Hauptpunkte unserer Reisesehnsucht, das Paris, welches wir oft genug als den Mittelpunkt aller Kultur nennen hörten, die uns das sagten, wußten nicht ganz, was sie thaten. Da liegt Paris, das so oft von Menschenblut geraucht hat, das unsäglichen Glanz in seinen Straßen sah, und heute wieder weit über die Vorstellung sehr vieler Leute sieht; die Stadt, die viel Glauben an eine reinere höhere Menschlichkeit künftiger

Zeiten birgt, welche aber heute, wie ehedem liederlich über alle Grenzen ist. Liederlich? — Es ist das rechte Wort nicht, sondern man dürfte vielleicht sagen: in Paris rächt sich die Natur auf brutale Weise an der Unnatur der Moral — wenn es nicht noch eine höhere Natur gäbe, die da beginnt, wo wir die Urkunde unserer Abstammung von den Affen in und an uns selbst möglichst unkenntlich gemacht haben. Ich verzeihe den Lesern gern, wenn sie diese Aeußerung so auslegen, als wollte ich damit sagen, der Stammbaum von jenen netten Voreltern bestände in Paris noch recht in Saft und Kraft.

Hier oben bei der Windmühle hat Blücher gestanden und seinen siegesfreudigen Landwehemännern Wort gehalten, indem er ihnen Paris zeigte und wahrscheinlich hat die tapfere Schaar den ganzen Berg bedeckt, bis zur östlichen Seite, wo jetzt ein hoher Steinthurm, der die Aussicht noch mehr beherrscht, erbaut ist. Er hat den Namen Solferinothurm erhalten. Nun wollen wir wieder hinabsteigen. Welch sonderbares Gemisch von großstädtischem und dörflichem Leben. Hier ein Restaurant oder ein Bäckerladen, nicht ohne die Dame du comptoir, dicht daneben eine offene Hausthüre, welche den Einblick in entsetzliche Armseligkeit gestattet; hier ein Institut für junge Damen; zwanzig Schritte seitwärts auf unbebautem Platze im wild aufgeschossenen Grase weidende Ziegen, ja Pferde. Kleine Savoyardenjungen spielen hier so gut, wie beim Palais royal, ihre durchnäßte Geige, oder liegen neben einem, an den schroffen Abhang gebauten Hause schlafend, den Kopf nach unten gehängt. Plötzlich führt uns unser Weg an einen steinbruchartigen Absatz, wo wir erst vielleicht 80 Fuß unter uns wieder den Weg, das heißt die Straße sehen, oder schräg' auf die Dächer blicken. Oben am Abhange spielen Kinder ganz sorglos; fallen sie hinunter, so sind sie todt, aber es scheint, als wenn auch hier Engel Wache halten. Der blinde Mann, der da mit seiner Frau auf den Sand hingestreckt liegt, könnte ihnen allerdings auch nicht beispringen, selbst wenn er nicht seine ganze Aufmerksamkeit auf die Neuigkeiten des Petit Journal richtete, welches ihm seine Frau liegend vorlies't. Dieses Petit Journal ist der für 1 Sou täglich zu kaufende Hausgötze des kleinen Volks in Paris, der concierges, der Gemüsehändler u. s. w. Diesem Erzphilisterjournal wird täglich in den Straßen auf sehr auffällige Weise Reklame gemacht, indem ein großer bunter Wagen mit der Inschrift des Journalnamens und den zu erwartenden Neuigkeiten an Novellen &c. umherfährt. Ein Reiter auf dem Handpferde mit grüner Hose und rother Jacke ist so recht nach dem Geschmacke des Publikums, welches das Petit Journal lies't. Wir sind mit unseren Betrachtungen wieder weiter in's volle Leben der ungeheuern Stadt vorgedrungen. An einem Bäckerladen sind von Honigkuchen gebackene Zündnadelgewehre ausgestellt, und jetzt, wo die fremden Fürsten da sind und „Bismarck", der gewiß schon manchem Franzosen den Schlaf geraubt, einen großen Theil des Tagesgespräches bildet, wo die ganze Stadt unter dem Wehen aller möglichen Fahnen steht, sind selbst solche süße, zahme Nachbildungen dieser Schießwaffe von einigem Interesse. — Von der großen Revue und dem Attentate auf den russischen Kaiser erwarten Sie von mir wohl keine Beschreibung, nachdem die Ereignisse bei den Fürstenbesuchen in allen Zeitungen über alle Maßen in's Einzelne gehend beschrieben worden sind. Ich habe auch von der Revue nichts gesehen, und halte mich lieber an die prägnanten, drastischen Züge des Volkslebens, oder an kleine heitere Züge aus dem Leben der Großen dieser Erde, die plastischer aus dem Allgemeinen heraustreten.

Ein kleines Zwischenspiel war es z. B., als vor einigen Tagen dem Könige von Preußen und dem Kronprinzen von zwei kleinen Kindern eines halb in Paris naturalisirten deutschen Wagenfabrikanten frische Blumensträuße überreicht und von den hohen Herren mit sichtlicher Freude angenommen wurden. — Bände mich meine Pflicht nicht an die Ausstellung, so plauderte ich Ihnen gern noch etwas von der Morgue vor, wo Tag für Tag Todte, Verunglückte oder Erschlagene hinter einer großen Glaswand auf steinernen, schrägen, beständig mit Wasser übersprühten Bänken liegen. Nackt liegen sie da, die Kleider sind aufgehängt, um es den fast ununterbrochen durch das Haus wandernden Leuten leichter zu machen, ihre etwa vermißten Angehörigen wieder zu erkennen. Vom Jardin des Plantes, dem ältesten zoologischen Garten, könnte ich Ihnen erzählen, wo jetzt zwei ungeheuerliche Bestien von Nielpferden, und ein Rhinozeros zu sehen sind, und wo das interessanteste Museum vergleichender Anatomie gratis Jedermann offen steht. Dieses Museum darf nicht von Fremden, welche Paris besuchen, übersehen werden. Aermlich sind die Räume und schmalen Gallerien zwar, mit Ausnahme eines größeren Saales, in welchem ein ungeheures Heer von Skeletten aller Art, von den Elephanten anfangend, bis herab zu den kleinsten Säugethieren, sämmtlich in Kolonnen, die größten zuletzt, hintereinander hertrabend aufgestellt sind und einen schaurigen Eindruck machen. Aber ungemein interessant sind die Präparate, Modelle, ausgestopften zusammengewachsenen Zwillings- und Drillingsmißgeburten von Menschen und Thieren, mit überzähligen Gliedmaßen aller Art. Hohes Interesse nimmt die Kaffern-Venus, gestorben 1816 in Paris, in Anspruch. Ihr Körper ist in Gips abgegossen, und des Einzelnen gar nicht zu beschreiben. Freilich stand eine junge Französin vor diesem in aufrechte Stellung gebrachten Abgusse und dem Skelette der seeligen Venus aus dem Kafferland und ließ sich — ich schwöre es Ihnen und habe Zeugen — von dem Aufwärter im Museum durch stete Fingerzeige bald auf ihren Körper, bald auf den der Negerin vergleichende Anatomie vortragen.

Nun: ländlich-sittlich! oder besser gesagt: ländlich-schändlich. Aber Sie wollen Ausstellungsberichte von mir haben! Nun gut, wir treten wieder in die riesigen Räume des Industriepalastes ein, welche bei jedem neuen Besuche größer geworden zu sein scheinen.

Mit wahrhafter Ueberraschung stand ich heute vor und in dem großen sogenannten Vestibul, dem domartigen Hauptwege zwischen der französischen und englischen Abtheilung im Innern des Palastes. Es müssen doch wunderbare Zauber in dieser Halle liegen, wenn sie so gewaltig nachwirken können, nachdem sie so oft durchschritten sind. In der Mitte entlang sind abwechselnd Standbilder (hier ein auf einem Felsen sitzender riesiger Geier, da ein Merkur auf rollender Kugel) und abwechselnd große Glaskasten mit Figuren aus getriebenem Silber &c. Auch ausnahmsweise einige rings um die Postamente der Standbilder oder vasengekrönten Fußgestelle angebrachte gepolsterte Ruhesitze. Die feine Dame im Spitzenkleide, der Neger, ein Engländer mit seinen beiden rothlockigen Töchtern und einige Dienstmänner in Blousen haben sich behaglich zum Halbschlafen darauf gelegt; dicht bei dicht, wie man in Hamburg und Holstein sagt. Dieses Vestibul ganz allein gäbe Stoff genug zu tagelangem Beschauen. An beiden Längseiten sind die oberen Hälften der hohen Seitenwände mit 24 — 30 Glasgemälden, religiösen Inhalts, jedes ungefähr 400 □Fuß groß, gefüllt. — Unten zeigen die langen Seitenwände mit ihren Nischen und Ausgängen Proben einerseits französischer, anderseits englischer Kultur. An der französischen Seite, hinter ungeheuren Glasscheiben, fertige Damenkleider. Unmöglich kann ich den Leserinnen Genaueres von diesen Kostbarkeiten schreiben. Nur andeuten! Ein weißes Kleid, aus Spitzen und Atlas zusammen gesetzt, das Eine in das Andere geschlungen, durch grünseidene Bänder verbunden, welche wiederum mit Goldlitzen und Perlen besetzt sind. — Kleider mit ausgeschnitte-

nen Halstheilen, andere hoch hinauf gehend, mit und ohne Schleppen. Sämmtlich natürlich über Formen gezogen, wie das in den größeren Modemagazinen aller Orten gebräuchlich ist. Ein Umhang von violettem Sammet, mit Gold- und Silberbändern besetzt von Bouillet in Paris, so wie ein weißes Atlaskleid, welches fast ganz bedeckt ist mit täuschend nachgeahmten Pfauenfedern, die groß auf großen, klein auf kleinen Flächen sind (Grant & Cash, London und Paris) ziehen die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. — Und so geht das eine Strecke fort und verzweigt sich in lüsternmachender Pracht seitwärts tiefer in die Nebensäle hinein.

Fortsetzung folgt.

Das kunstliebende Publikum Hirschberg's und Umgegend machen wir hiermit auf den im Saale des Gasthofes „zum Schwert" hierselbst ausgestellten **Glas-Stereogramm-Salon** des Herrn **Wollin** aufmerksam. — Wir haben vor nicht langer Zeit hier mehrere Panorama's zu sehen bekommen, welche uns sowohl die großen kriegerischen Begebenheiten des vorigen Jahres in buntscheckigen, mitunter grausig-blutigen Farbenschattirungen, sowie gute und schlechte Stereoscopen vor die Augen führten; aber etwas so Sehenswerthes, wie dieses Kunstcabinet, hat unsere Stadt noch nicht in seinem Weichbilde beherbergt. — Der Besucher kann selbst am Tage, da das Licht von außen vollständig abgesperrt, die klarste Ansicht haben. Die Beleuchtung des Salons ist keine grelle, die Gläser klar und selbst bei dauerndem Durchsehen auch für ein schwaches, reizbares Auge nicht blendend. — Der Beschauer sitzt behaglich auf einem weichen Stuhl und läßt, ohne den Platz verlassen zu dürfen, vor seinen Blicken allmälig die Ansichten wildromantischer Felsenpartien, die Ruinen von Riesenbauwerken vergangener Jahrhunderte, sowie die modernen großen Bauwerke der Gegenwart die Revue passiren; die Wasserfälle, wie sie zwischen den Felsenspalten oder von gewaltiger Höhe herunterbrausen, sowie die Fontainen in den Lustgärten, das zierliche Laub auf Bäumen und Sträuchern führt unsere Phantasie in dieses theils großartige, theils durch die Menschenhand modern geformte Naturleben hinein, daß man oft vergißt, nur Bilder vor sich zu haben. Frei von jeder Ueberschwenglichkeit in Licht und Schatten, sowie von starren Formen, bieten diese Ansichten keinen Stoff zu tadelnder Kritik. — Wir empfehlen daher diesen Kunst-Salon, welcher nur einige Wochen hier aufgestellt sein wird, recht angelegentlich zu fleißigem Besuch und sollten die Vorstände von Schulanstalten sich besonders von der Wahrheit des hier Gesagten durch eigene Anschauung überzeugen und ihren Schülern den Besuch dieses Salons empfehlen.

Vorschuß-Verein.

Hirschberg, den 11. Juli 1867.

Die gestrige im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß" hierselbst abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde vom Vorsitzenden Herrn Tischlermeister Wittig damit eröffnet, daß er auf die Gründe hinwies, welche den Vorstand veranlaßt hatten, nach Schluß des ersten Quartals die Anberaumung einer Generalversammlung zu unterlassen. Es beruht dies, nachdem die letzte Jahres-Generalversammlung erst im Februar stattgefunden, hauptsächlich am gänzlichen Mangel von Vorlagen.

Sodann erfolgte außer der Mittheilung des letzten Protokolles eine kurze Darlegung der Mitgliederzahl-Statistik und der Thätigkeit des Ausschusses. Am Schlusse des Jahres 1866 zählte der Verein 405 Mitglieder. Zugetreten waren von dieser Zeit ab bis zum 1. Juli 55, ausgeschieden 16 Personen, so daß sich am Schlusse des zweiten Quartals die Mitgliederzahl auf 444 herausgestellt. 4 Personen wurde der Beitritt versagt. Ausschußsitzungen, durchschnittlich von 10 Mitgliedern besucht, fanden 25 statt. Die Zahl der Erinnerungsschreiben betrug 74, die der Klageandrohungen 6; doch blieb die Anstrengung von Klagen vermieden. 3 Vorschußgesuche mußten abgelehnt werden.

Die Rechnungslegung, welche hierauf durch den Kassirer Herrn Drechslermeister **Hanne** erfolgte, stellte folgende Resultate heraus:

Im ersten Quartale betrug die Einnahme incl. 2,869 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Kassenbestand vom vor. Jahre: 53,633 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf., die Ausgabe dagegen 51,812 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., so daß ult. März ein Baarbestand von 1820 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. verblieb. Im zweiten Quartal betrug incl. des letzten Bestandes die Einnahme 57,151 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., die Ausgabe aber 56,306 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.; daher Ende Juni ein Kassenbestand von 844 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. Die höchste monatliche Summe an Vorschüssen (19,581 Thlr.) seit dem Bestehen des Vereins wurde im Juni verabfolgt.

Die letzte Bilanz weißt an außenstehenden Vorschüssen 50,158 Thlr., an Spareinlagen 20,461 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., an Guthaben der Mitglieder 15,369 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. nach u. s. w. Der vom Vereine neuerdings angeschaffte, von Ziegert in Löwenberg bezogene eiserne Geldschrank empfiehlt sich nicht blos durch zweckmäßige Einrichtung und durable Bauart, sondern auch anderweitigen gleichen Fabrikaten gegenüber durch Billigkeit.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen ertheilte die Versammlung dem Antrage, daß bei Prolongationen stets 10 pCt. baar zurückzuzahlen seien, ihre Zustimmung. Ebenso war man damit einverstanden, daß man, ehe die Eintragung des Vereins in das Genossenschaftsregister beantragt werde, die Erfahrungen größerer Vereine erst abwarte.

Schließlich wurde in Erinnerung gebracht, daß es in jedem Falle statutengemäß sei, bei Rückzahlung der Vorschüsse, wenn dieselbe nach der Verfallzeit erfolge, auch schon für den nächsten Tag, nach dem eigentlichen Verfalltage Verzugszinsen zu entnehmen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7880. Die heute Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Arnold**, von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden ergebenst an. **C. Maiwald**, Maurermstr.
Hirschberg, den 11. Juli 1867.

Todes-Anzeigen.

Das heute 4½ Uhr Nachmittags nach kurzem Krankenlager im 72sten Lebensjahre erfolgte sanfte Dahinscheiden ihres theuren Gatten und Vaters, des Fabrikbesitzers **Cäsar August Du Bois**, zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Hirschberg, den 10. Juli 1867. **die Hinterbliebenen.**

7954. Allen Verwandten und Freunden zeigen wir tiefbetrübt an, daß uns unsere einzig innig geliebte Tochter, **Klara**, den 11. Juli an Zahnkrämpfen gestorben.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Hirschberg, den 11. Juli 1867.
Thomas, Pferdehändler, nebst **Frau.**

7895. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der Tod nach 10tägigem Krankenlager am 20. Juni d. J. unsere gute Schwester **Johanne Ernestine Rother**, geb. **Friebe**, Frau des Lehrer und Gerichtschreibers Herrn **Rother** zu Kolbnitz, in dem Alter von 39 Jahren 3 Monaten. Wer die Verstorbene gekannt, wird unsern Schmerz gerecht finden. Tief betrübt widmen diese traurige Anzeige allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten, statt jeder besondern Meldung. Tiefhartmannsdorf, den 9. Juli 1867.

Die trauernden Geschwister.

7864. **Worte tiefster Wehmuth**

auf das ferne Grab bei der Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Müllermeisters

Heinrich Tilgner

zu Tschirnitz bei Jauer,

welcher am 28. Juni bei Skalitz schwer verwundet wurde und am 11. Juli zu Reinerz sein junges Leben im Alter von 28 Jahren 17 Tagen zum Schmerz der lieben Seinigen beschloß.

Der schwere Tag, ach, er ist wiedergekommen,
Das Mutterherz heut in Vergangenheit schaut;
Auch mir hat das Schicksal den Sohn einst genommen,
Der Tod, ach! der grause, den Theuren geraubt,
Auch ich zoll der Liebe Denkmal ihm hier,
In Reinerz ruht **Heinrich** ja so fern von mir.

Vor Jahresfrist gleich so viel trauernden Herzen
Die Hand schnell geboten zum Abschied mir ward.
Zwei Söhne sah ich unter Thränen und Schmerzen
Sie scheiden. — Die Prüfung, sie schien uns zu hart,
Das Herz heut noch blutet von Wehmuth so schwer,
Mein Segen, er folgte den Söhnen in's Heer! —

Und schmerzlich der Abschied das Schwesterherz trübte,
Die Hoffnung des Wiederseh'ns nimmer erfüllt,
Den Bruder! so theuer — ich innig stets liebte,
Die Sehnsucht nicht Klage, nicht Thränen gestillt;
Nun, wessen Herz auch verwundet, gleich mir,
Der fühlt, was ich fühle, und trauert mit mir.

Bei Skalitz! Wo schrecklich der Kampf und Getümmel,
Dort sankst Du, ach Bruder! verwundet so schwer,
Das Auge gebrochenen Blickes zum Himmel,
Da kam Dir als Engel der Bruder daher,
Ein Lebewohl scheidend, ein Druck treuer Hand,
Dies nur von den Lippen der Brüder sich wand.

In Reinerz Du Deinen Wunden erlegen,
Dort schläfst Du nebst Vielen, die tapfer gekämpft,
Die uns nur den Frieden bezahlt mit dem Leben;
Dort hatte man Dich, Sohn und Bruder, versenkt.
Dein Kindlein, noch unschuldsvoll jetzt nicht bewußt,
Daß sie schon so früh traf ein herber Verlust.

Ach, wer Dich einst kannte, so treu und so bieder,
Als Sohn und Gatte, als Bruder und Freund,
Der fühlt unsern Schmerz aufs Neue heut wieder.
Nun bist Du verklärt mit dem Vater vereint,
Der, uns auch so liebend, noch früh schon entflohn,
Umstrahlt nun vom ew'gen Licht, Vater und Sohn.

Du Vater des Trostes, laß glaubensvoll schauen
Und sende den Balsam der Tröstung in's Herz.
Zu Dir den Blick senden mit frommem Vertrauen,
Wenn uns einst so bitter die Trennung, der Schmerz;
„Wohl über ein Kleines", sprach einst der Erlöser,
„Dann seh' ich Euch wieder!" — dies sei uns als Tröster.

So schlafe denn, Bruder, bis einst zu dem Morgen;
Kann ich auch Dein Grab nicht mit Blumen bestreu'n,
Von jeglichem Leid und von Schmerzen geborgen,
Du schlummert'st zum ewigen Frieden dort ein.
Und wenn dann der letzte Tag uns auch erscheint,
Dann sind wir, o Wonne, mit Dir einst vereint!

Johannes 16, 22.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7819. **Dem theuren Andenken**

unsers uns unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Gasthausbesitzers

Friedrich August Dämmler.

Er starb im 53. Lebensjahre, den 17. Juli 1866, auf der Rückreise einer Transportfuhre im Lazareth zu Liebau.

Ganz unerwartet kam die Kunde:
Mein Gatte sei dem Tode nah';
Gekämpft war schon die letzte Stunde,
Eh' ihn mein sehnend Auge sah.
Gewaltsam brach der Tod sein Herz,
Ach, welcher Anblick, welch' ein Schmerz.

Schon seit Jahresfrist schläfst Du unter des Grabes kühler Decke, guter uns unvergeßlicher Gatte und Vater. Viel, viel zu frühe winkte Dir in weiter Ferne der belohnende Palmenzweig, der die Schläfe der Vollendeten schmückt. Du warst uns stets ein treusorgender Gatte und Vater; wer hätte wohl gedacht, als Du im vorigen Jahre, den 6. Juli, früh in den ersten Morgenstunden noch frisch und gesund zum letzten Male Dein Haus und Familie verließest, um dem Rufe zu einer Transportfuhre nach Böhmen zu folgen, daß Du, Theurer, nicht mehr zurückkehren würdest, sondern daß man Dich nach überstandenen Strapazen von 6. bis 17. Juli, als den letzten Tag Deiner Rückreise, schwer erkrankt bis nach Liebau bringen würde, wo Du dort unter 8stündigem schweren Kampfe dem Tode unterliegen mußtest und man Dich schon eingesargt zum letzten Schlummer in Deine Behausung zurückgebracht hat.

Schwer, ja schwer ist dieser Schmerz zu tragen,
Den die herbe Trennung aufgeregt;
Ach! ich muß von Dir verlassen klagen,
Seit man Dich in's öde Grab gelegt.

Liebend woll'n wir Dich in unsern Herzen halten,
Der Du stets es gut mit uns gemeint,
Mag des Schicksals Wille um uns walten,
Bis ein Jenseits uns mit Dir vereint.

Segnend wird Dein Geist uns stets umschweben,
Deine Liebe uns stets heilig sein,
Du wirst fort in unsern Herzen leben,
Bis wir uns dort ewig mit Dir freun.

Giersdorf, den 11. Juli 1867.

Verw. **Christiane Dämmler** nebst Kindern.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 56 des Boten aus dem Riesengebirge.

13. Juli 1867.

7933. **Thränen der Wehmuth**

auf die Gräber unserer unvergeßlichen, geliebten Freunde, am wiederkehrenden Todestage der lieben Freundin

Jungfrau Pauline Ebert

von hier, gestorben am 14. Juli 1866 in Berlin, der ihr treuer Bruder

Franz

am 1. Juni 1867 im Alter von 20 Jahren nachfolgte.

O rinnt ihr Thränen, mildert unsre Schmerzen,
Die heut auf's neu' dem treuen Aug' entquill'n;
Der Tod entriß uns ein Paar edle Herzen,
Und Nichts kann unsre Trennungsschmerzen still'n.
Der Höchste rief Euch ja zu bess'ren Freuden,
Und Euer Geist ist nun befreit von Leiden.

O heil'ger Gott, senk' Trost in uns're Seelen
Von Deinem Gnadenthron in unsre Brust!
Pauline und **Franz**, Ihr werdet immer fehlen
In unserm Kreise, wir theilten Schmerz und Lust.
Doch einen Trost, den wird uns Niemand rauben,
Es giebt ein Wiedersehn in unserm heil'gen Glauben.

Trauernde Liebe und Freundschaft.

7903. **Schmerzliche Erinnerung**

an unsern am 28. Juni 1866 in der Schlacht bei Skalitz verwundeten und seitdem vermißten Bruder, den Maurer, Junggesellen

Ernst Heinrich Keil,

Füsilier in der 12. Kompagnie des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7.
Er war 1843 den 27. Oktober zu Boberröhrsdorf geboren.

Wir missen Dich! Du warst in unserm Kreise
Ein treuer Freund und Bruder, guter Sohn.
Wir fassen's kaum, daß auf der Lebensreise
Du als Gefährte uns verlassen schon.

Wir klagen Dich! Ach, könnten wir doch wissen,
Wie Du Dein junges Leben hast vollbracht;
Ob ganz verlassen Du hast sterben müssen?
Ob Dein ein Liebesengel hat gedacht?

Wir suchen Dich auf Böhmens blut'gen Fluren,
Wo Du gekämpfet hast, verwundet bist.
Doch, leider! finden wir gar keine Spuren,
Wo Deine letzte Ruhestätte ist.

Wir finden Dich! Wenn uns hier auf der Erden
Auch nicht vergönnet ist Dein Grab zu schau'n,
So finden wir, wenn wir einst sterben werden,
Dich dort im Friedensland auf Himmelsau'n.

Die trauernden Schwestern:
Marie Ernestine Keil.
Johanne Christiane Keil.
Ernestine Henriette Keil.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 14. bis 20. Juli 1867).

Am 4. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 7. Juli. Joh. Friedr. Nixdorf, Tischler, mit Marie Elisab. Theresia Ricke. — Ernst Walter, Inw. in Kunnersdorf, mit Ernest Schäfer aus Alt-Gebhardsdorf. — Ferd. Freier, Fabrikarb. in Kunnersdorf, mit Ernest. Siegert. — Aug. Wittig, in Diensten zu Herischdorf, mit Joh. Beate Armich aus Tiefhartmannsdorf.

Schmiedeberg. D. 30. Juni. Louis Wilh. Aug. Joseph Weber, mit Bertha Math. Gottwald hierselbst.

Landeshut. D. 26. Juni. Herr Ferd. Carl Wilh. Maltsius, Königl. Post-Commissarius hier, mit Jungfrau Maria Louise Christ. Dorn hier. — Iggs. Gust. Herrm. Adolph Lademann hier, mit Jungfrau Math. Ther. Gaberle hier. — D. 30. Wwr. Joseph Kirsch, Haushälter, mit Wittfrau Henriette Ansorge, geb. Weist, hier. — D. 1. Juli. Joseph Seelier, Inw. zu Lindenau, mit Ernest. Becker zu Reußendorf. — D. 2. Wwr. Benj. Aug. Püschel zu O.-Zieder, mit Wittfrau Cäcilie Vogt, geb. Klapötke hier.

Bolkenhain. D. 24. Juni. Tischlermstr. Ernst Heinrich Hübner zu Ober-Würgsdorf, mit Igfr. Louise Aug. Friedr. Püschel hier. — D. 7. Juli. Iggs. Carl Aug. Müller, Schuhmacheemstr. hier, mit Igfr. Rosine Jul. Teichler. — Wittwer Carl Christ. Trowe, Schuhmachermstr. zu Klein-Waltersdorf, mit Joh. Christ. Henr. Flegel hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 1. Juni. Frau Chemiker Du Bois e. S., Carl Aug. Victor. — D. 7. Frau Zimmerges. Exner e. T., Emilie Paul. — D. 24. Frau Inw. Sander in Grunau e. S., Paul Herm. — D. 26. Frau Mühlhelfer Lange in Schwarzbach e. S., Paul Emil Alex. — D. 5. Juli. Frau Steueraufseher Fiebig e. T., todtgeb. — D. 8. Frau Gartenarb. Bartusch e. T., Anna Auguste Bertha.

Kunnersdorf. D. 19. Juni. Frau Fabrik-Werkführer Marx e. T., Agnes Clara Hedwig. — D. 22. Frau Gartenbes. Werner e. S., Paul Hermann.

Straupitz. D. 12. Juni. Frau Gartenbes. Rülke e. T., Anna Auguste.

Gotschdorf. D. 23. Juni. Frau Bauergutsbes. Seifert e. S., Wilh. August.

Schildau. D. 27. Mai. Die Ehefrau des Königl. Eisenbahn-Directions-Aufseher Hrn. Hoffmann e. T., Johanna Sophie Elisab.

Eichberg. D. 12. Juni. Frau Inw. Neumann e. S., Gustav Ewald.

Schmiedeberg. D. 30. Juni, Frau Riemer Böhnke e. T. — D. 2. Juli. Frau des Bergmann Frieß jun. e. S. — D. 6. Frau des fürstl. Leibjäger Herrn Höppner in Ruhberg e. T.

Landeshut. D. 28. Juni. Frau Häusler Schroth zu Hartmannsdorf e. T. — Frau Inw. Asser das. e. S. — D. 29. Frau Horndrechslermstr. Opitz hier e. S. — D. 30. Frau Blattbinder Knauer hier e. T. — Frau Tischlermstr. Schubert zu Ndr.-Zieder e. S. — D. 1. Juli. Frau Holzhändler Höptner zu Vogelsdorf e. S. — Frau Schmiedemstr. Brückner

zu N.-Zieder e. S., todtgeb. — D. 2. Frau Hofegärtner Mende zu Leppersdorf e. S.

Bolkenhain. D. 14. Juni. Frau Inwohner Göppert zu Schweinhaus e. S. — D. 18. Frau Kreis-Gerichts-Secretair Ketzler hier e. T. — D. 21. Frau Fabrikarb. Letzner e. T. — D. 23. Frau Tischlermstr. Hotzdorf e. T. — Frau Freigärtner Engelbrecher zu Wiesau e. T. — D. 4. Juli. Frau Müllermstr. Rudolph zu Nieder-Wolmsdorf e. T. — D. 8. Frau Inwohner Höppner ebendas. e. S.

Goldberg. D. 19. Juni. Frau Schuhmacher Helber e. T., Anna Bertha Clara. — D. 30. Frau Stellbes. Schröter e. todten S.

Friedersdorf. D. 27. Mai. Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Puse e. T., Maria Bertha Alwine.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. Juli. Pauline, T. des Bergmanns Hrn. Bänsch aus Schatzlar, 1 J. 5 T. — D. 7. Joh. Carl Reinhold, S. des Fabrikarb. Zölisch, 3 J. 8 M. 1 T. — D. 10. Herr Cesar August Du Bois, Apotheker, Fabrikbesitzer, Stadtverordneter und Kirchenvorsteher, 71 J. 6 M. 1 T.

Grunau. D. 4. Juli. Ida Emma, T. des Scholtiseipächter Herrn Arnold, 2 M.

Kunnersdorf. D. 4. Juli. Gustav Adolph, S. des Inwohner Fischer, 3 M.

Hartau. D. 7. Juli. Robert Hermann, S. des Inwohner Jornitz, 1 J. 11 T.

Schwarzbach. D. 7. Juli. Auguste Marie, T. des Inw. Lange, 1 J. 1 M.

Boberröhrsdorf. D. 3. Juli. Carl Aug. Herrm., S. des Häuslr Joseph, 1 J. 4 W. — D. 5. August, S. des Inwohner u. Stellmachermstr. C. Glaubitz, 1 J. 4 M.

Schmiedeberg. D. 28. Juni. Frau Rosine Friederike geb. Förster, Wwe. des weil. Stärkmeisters Hrn. Augustin hiers., 79 J. 10 M. 2 T. — D. 29. Anna Maria Laura, T. des Bergmann Aug. Kahl hiers., 1 J. 6 M. 29 T. — D. 2. Juli. Joh. Carol. geb. Thamm, Ehefr. des Tagearb. Exner hiers., 76 J. 7 M. — D. 3. Emma Aug. Clara, T. des Müllermstr. Hrn. Siemon hiers., 10 M. 3 T.

Landeshut. D. 25. Juni. Bertha Marie Aug., T. des Tagearb. Jakob hier, 2 M. 22 T. — D. 30. Ungetaufter S. des Horndrechslermstr. Opitz hier, 1 T. — D. 2. Juli. Carl Aug. Herrm., S. des Fabrikarb. Fabig zu N.-Zieder, 5 M. 21 T.

Goldentraum. D. 2. Juli. Ehefrau des Hausbesitzer u. Weber Jeremias, Johanne Rosine geb. Matthes, 56 J. 6. Mon. 28 T.

Der Missions-Hilfs-Verein am obern Queis gedenkt, so der Herr will, am 24. Juli c., früh von ½10 Uhr an, in der evang. Pfarrkirche zu Rengersdorf bei Marklissa sein Jahresfest zu feiern, wozu alle Missionsfreunde hiermit herzlich eingeladen und um ihre Segensfürbitte gebeten werden. 7797

Das Comitee des Missions-Hilfs-vereins am obern Queis.

Berichtigung.

In der Todesanzeige No. 7777 in voriger Nummer soll es in der Unterschrift heißen statt: Auguste Schüler geb. Krause, „**Auguste Schüler, früher Krause.**"

7902. Die beabsichtigte **Ferienreise nach Prag** unterbleibt wegen zu geringer Betheiligung. Dagegen werden wir Mittwoch den 17. Juli mit dem ersten Bahnzuge (früh 8 Uhr) eine auf 6 bis 7 Tage berechnete Reise nach **Dresden** antreten, die **sächsische Schweiz** besuchen und einen Ausflug nach **Meißen** machen. Der Reisebeitrag (wofür Beköstigung, Fahrt, Nachtquartier und Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten geboten wird) beträgt 12 Thlr. Anmeldungen nehmen wir bis Dienstag entgegen. **Lungwitz** und **Leßmann.**

Bürgerberg bei Goldberg.

Donnerstag den 18. Juli c.:

2. Abonnement-Concert

von der Kapelle des 2. Westpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 7 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **Georg Goldschmidt.**

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Kaufmann **Goldnau** und **Rutt**, sowie in den Gasthöfen „zu den 3 Bergen" und „goldenen Pelikan" zu haben. Kassenpreis 7½ Sgr. — **Anfang 4½ Uhr Nachmittags.** Nach dem Concert:

Bal paré.

Freundlichst ladet ein **H. Längner.**

Von Sonnabend den 13. Juli und die folgenden Tage, täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends

G. Wollin's

Glas-Stereogramm-Salon,

aufgestellt im Gasthof zum „goldnen Schwert."

Der neueste, größte und vollkommenste französische Salon-Apparat führt den Beschauern 200 der schönsten und interessantesten Ansichten aller Welttheile in 4 Aufstellungen vor das Auge. Jede dieser Aufstellung bleibt einige Tage aufgestellt, deren Wechsel jedoch vorher angezeigt wird. Der Apparat ist derart bequem und elegant eingerichtet, daß den geehrten Besuchern sitzend und ohne den Platz verlassen zu dürfen, alle Bilder durch einen künstlichen Mechanismus in regelmäßiger Reihenfolge vorgeführt werden, so daß mein Salon für jeden Gebildeten ein Genuß sein wird. Um mache ich besonders jeden Kunstfreund auf die in der 1. Aufstellung, innern und äußern Ansichten der königl. und kronprinzlichen Schlösser als etwas Neues und Gediegenes aufmerksam, die durch Höchst und Höchste Erlaubniß der erste Photograph der Welt für Glasbilder Mr. Soulier in Paris vor kürzerer Zeit aufgenommen und die nach der eignen Aussage des Künstlers zu seinen Gelungensten gehören. Da diese Bilder sämmtlich an Ort und Stelle aufgenommen und durch die feinsten achromatischen Gläser vollständig verkörpert sind, so verwechsle man meinen Salon nicht mit jedem gewöhnlichen Papier-Stereoskop- oder Panoramen-Kabinet. Um den geehrten Besuchern meine Glas-Stereogramme in bester Beleuchtung vorführen zu können, habe ich am Tage das Lokal vollständig verdunkelt, damit die Schärfe und Klarheit der Bilder durch die Einwirkung des Tageslichts nicht geschwächt werden. Um zahlreichen Besuch meines gewiß befriedigten Salons bittet

Achtungsvoll **G. Wollin.**

Billet zu jeder einzelnen Aufstellung	2½	Sgr,
Billetts auf alle 4 Aufstellungen	7½	„
1½ Billet	12	„

sind an der Kasse und beim Gasthofbesitzer Herrn Kadgin zu haben. 7929.

Am Wochenmarkt von früh 9 Uhr ab geöffnet.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. Juli c. erhalten die Personen-Posten zwischen Freiburg und Hirschberg folgenden veränderten Gang:

I. **Personen-Post zwischen Freiburg u. Hirschberg per Bolkenhain.**

Abgang in Freiburg	9 Uhr	5 Min.	Vorm.
Ankunft in Hirschberg	3 „	25 „	Nachm.
Abgang in Hirschberg	11 „	30 „	Vorm.
Ankunft in Freiburg	6 „	— „	Abends.

II. **Personen-Post zwischen Freiburg u. Hirschberg per Bolkenhain.**

Abgang in Freiburg	9 Uhr	30 Min.	Abends.
Ankunft in Hirschberg	3 „	50 „	früh.
Abgang in Hirschberg	11 „	30 „	Abends.
Ankunft in Freiburg	6 „	— „	früh

III. **Personen-Post zwischen Freiburg u. Hirschberg per Landeshut.**

Abgang in Freiburg	3 Uhr	45 Min.	Nachm.
Ankunft in Hirschberg	12 „	5 „	Nachts.
Abgang in Hirschberg	4 „	15 „	Vorm.
Ankunft in Freiburg	12 „	40 „	Mittags.

Königl. Post-Amt. Rößler.

7896. Gemäß § 20 der Städteordnung benachrichtigen wir die städtische Einwohnerschaft, daß die Liste der stimmfähigen Bürger zur Einsicht wie zur Erhebung von Einwendungen in der Zeit vom 15. bis 30. Juli c. in unserer Rathsregistratur ausliegt. Hirschberg, 11. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7859. Montag den 15. Juli c.: Gewerbliche Excursion der Gewerbe-Vereins-Mitglieder aus Lauban, Schmiedeberg und Lähn nach Hirschberg und Empfang derselben durch eine Deputation, aus den hiesigen Gewerbe-Vereins-Mitgliedern erwählt, auf dem hiesigen Bahnhofe.

Weiteres besagt das Programm, von welchem jedem Vereinsmitgliede wir 1 Exemplar behändigen werden.

Hirschberg, 11. Juli 1867.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

5511 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bäcker Wenzel Krause zu Cunnersdorf gehörige, daselbst belegene und sub Nr. 126 des Hypothekenbuches von dort verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 2500 rtl, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. September 1867 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hierselbst an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Hirschberg, den 6. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

7856.

Bekanntmachung.

Am 10. Juli Vormittags ist eine schwarzstriemige Kuh, welche auf den hiesigen katholischen Pfarrhof gehört, von hiesigem Orte in der Richtung nach Matzdorf zu entlaufen; dieselbe ist in der sogenannten Neumühle gesehen worden und hat ihren Weg am rechten Boberufer in der Richtung nach Tschischdorf zu fortgesetzt.

Wer demnach über den Verbleib der Kuh Auskunft geben kann, oder wer sie inzwischen eingefangen hat, wird ersucht, sich event. mit der Kuh bei dem Unterzeichneten zu melden, wobei die entstandenen Unkosten sofort vergütet resp. dem Finder eine angemessene Belohnung gegeben werden wird.

Boberröhrsdorf, den 11. Juli 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Menzel.

Donnerstag den 18. d. M., Vormittag um 11 Uhr, soll im Lokale der hiesigen Stadt-Haupt-Kasse ein Percussions-Gewehr meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Hirschberg, den 11. Juli 1867. 7897.

Der Magistrat. Vogt.

7824. **Bekanntmachung.**

In Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung und städtischen Schulen-Deputation haben wir die Errichtung **einer höheren öffentlichen Töchter-Schule in der Stadt Hirschberg** beschlossen.

Der Unterricht in selbiger beginnt **Anfang October** a. c., an welchem Tage, darüber werden wir später das Nähere veröffentlichen.

Die Schullokale sind vorläufig dieselben, in welchen gegenwärtig sich noch die Privat-Töchter-Schule des Fräul. v. Rahmel befindet. Dieselbe hat uns nicht nur von dem Aufhören ihrer Privat-Schul-Anstalt Ende September c. Anzeige gemacht, sondern auch das Schul-Inventar käuflich überlassen, welches von uns alsbald ergänzt, die Schullokale aber renovirt werden sollen.

Inhalts des von der Königl. Regierung zu Liegnitz, Abtheilung für Kirchen- und Schul-Sachen, unterm 30. Juni c. genehmigten Organisations-Planes der öffentlichen höheren Töchter-Schule, wird der Unterricht in 5 Klassen und 123 Lehrstunden von 6 Lehrern: 1 Rector, 1 Oberlehrer, 1 Oberlehrerin, 1 zweiten Lehrerin und 2 Elementar-Lehrern, ertheilt werden.

Die Unterrichts-Gegenstände sind: Religionslehre, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Physik, Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Singen und weibliche Handarbeiten.

Das Schulgeld ist auf einen geringeren Satz als in der gegenwärtigen Töchter-Schule des Frl. v. Rahmel normirt, nämlich in Klasse I. und II. auf 20 Thlr., Klasse III. auf 16 Thlr. und Klasse IV. und V. auf 12 Thlr. jährlich.

Das Schulgeld wird monatlich vorausbezahlt; die Erhebung erfolgt bei der Stadt-Haupt-Kasse. Beim Beginn des Octobers zahlt außerdem jede Schülerin 1 Thlr. für Heizung. Von 3 Schwestern, welche zugleich die Anstalt besuchen, ist die erste von der Schulgeldzahlungs-Verpflichtung frei. Für Dinte und sonstige Utensilien, auch für die Benutzung der Lesebibliothek ist Nichts zu entrichten, ebensowenig bei der Aufnahme in die Anstalt als Schülerin, zu Geburtstagen der Lehrer oder Lehrerinnen oder zu anderen Festlichkeiten.

Anmeldungen der Schülerinnen werden bis Ende September c. schriftlich in unserer Raths-Registratur entgegengenommen.

Hirschberg, den 10. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7651. **Bekanntmachung.**

Das am Markte hierselbst belegene, der Stadt-Commune zugehörige Haus Nr. 293/4, in welchem bisher ein kaufmännisches Geschäft betrieben worden ist, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf drei Jahre bis ult. September 1870 anderweit vermiethet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 15. Juli c., Nachmittags 5 Uhr,

in unserem Sessions-Zimmer anberaumt worden, zu welchem wir Pachtlustige einladen.

Jauer, den 29. Juni 1867.

Der Magistrat.

7877. In Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir unsere Stadt-Haupt-Kasse autorisirt, denjenigen, welche noch im Besitz von Schießhausbau-Actien aus dem Jahre 1840 sind, den Betrag dafür sofort an dieselben gegen Rückgabe der Actie zu zahlen.

Hirschberg, den 2. Juli 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7668. **Bekanntmachung.**

Behufs Verpachtung des der Stadt-Commune Jauer gehörigen, auf dem Breitenberge bei Ober-Poischwitz belegenen Basalt-Steinbruchs zur Benutzung und Ausbeute auf fünf Jahre vom 1. August d. J. ab ist Termin auf

Montag den 15. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur einzusehen sind.

Jauer, den 2. Juli 1867.

Der Magistrat.

7271. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zu Tschirnitz im Jauerschen Kreise belegenen, den Erben des Müllermeisters Johann August Heinrich Tilgner von dort gehörigen Grundstücke:

1. die Schindelmühle Nr. 3,
2. die Ackerstelle Nr. 7,

zusammen abgeschätzt auf 15983 rtl. 26 sgr. 9 pf., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II einzusehenden Taxe, sollen

am 19. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,
in der Schindelmühle zu Tschirnitz

vor dem Kreisrichter Herrn Otto im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Kauflustige wollen sich wegen Besichtigung der gedachten Grundstücke an den Vormund, Particulier Tilgner in Semmelwitz, Kreis Jauer, wenden.

Jauer, den 21. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

7795. **Bekanntmachung.**

In den bevorstehendenden Ferien vom 21. Juli bis Ende August c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen, und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensachen" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 24. Juli und 14. August statt. Striegau, den 2. Juli 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Montag den 15. Juli d. J. sollen von 9 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- u. Nachlaßgegenstände: Meubles, Betten, Hausgeräthe, Bilder, mehrere hundert Flaschen Wein, Rum, Cognac, ein Eisspind, versch. Pomaden, Parfümerien, Toiletten-Gegenstände, auch das Besitz-Document über den Kirchenstand in der hiesigen ev. Gnadenkirche Litt. C. in den Frauenständen, Bank 20, Nr. 1, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 1. Juli 1867.

Tschampel,

7628 als gerichtlichtlicher Auctions-Commissarius.

7658. Mein auf dem Felde des Gasthauses zum Pelikan in Eichberg auf dem Halme stehendes Korn werde ich Sonntag den 21. d. M., Nachmittag 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Mischer zu Schildau meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

August Rolke.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 18. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich auf dem Schützenplatz: eine Partie halb und ganz gedeckte **Fensterwagen**, zum ein- und zweispännig Fahren, 1 **Wirthschaftswagen** und mehrere **Geschirre** mit Neusilber, sowie auch schwarzen Beschlägen, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

7827. **F. Hartwig**, Auctions-Commissarius.

7907.

Auktion.

Mittwoch den 17. Juli, früh 9 Uhr, sollen in dem Hause äuß. Schildauerstr. Nr. 82 verschiedene gebrauchte Möbel, als: Kleider-, Wäsch- und Speiseschränke, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Sopha, alte Fenster u. d. g. versteigert werden.

Hirschberg, den 11. Juli 1867. **M. Weißig.**

7752.

Auktion von Oelgemälden.

Dienstag den 16. Juli c., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werden wir im Hotel zum schwarzen Adler hierselbst im Auftrage eines auswärtigen Hauses

eine Sammlung schöner Oelgemälde

in reichen Goldrahmen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Warmbrunn, den 7. Juli 1867.

Das Orts-Gericht. Kölling.

7916.

Auction.

Mittwoch den 17. Juli, früh von 9 Uhr ab, werden wir gerichtlichem Auftrage zufolge im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst 4 Komoden, 4 runde Tische, 4 Gebett Betten, 3 Kleiderschränke, 2 Sopha's, sowie 2 Spiegel meistbietend versteigern, wozu Kauflustige eingeladen werden. Warmbrunn, den 10. Juli 1867.

Das Ortsgericht. Kölling.

7794.

Auktion.

Die herrschaftliche **Rustikalstelle** Nr. 32 zu Erdmannsdorf soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige auf **Montag den 15 Juli, Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle eingeladen werden.

Kornverkauf auf dem Halme.

7845. 4 Morgen 8 □R. schöner **Staudenroggen** soll Sonntag den 14. Juli, Nachmitt. 4 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer einladet **H. Moese.**

Zusammenkunft in Neu-Schwarzbach.

7703.

Auction.

Wir **Steinwender**'schen Erben beabsichtigen, die von dem Erblasser **Karl Steinwender** nachgelassene Häuslerstelle sub Nr. 82 in Ober-Lomnitz mit einem Grundstück von 1 Mrg. 57 □R. an Gartenland u. Acker auf **Montag den 22. d. M.** Nachm. von 2 Uhr ab, in dem hiesigen Gerichts-Kretscham durch das Ortsgericht meistbietend gegen baare Bezahlung zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß Licitant eine Kaution von 30 Thlr. zu erlegen hat und Kaufbedingungen sind bei der ortsgerichtlichen Registratur einzusehen. **Die Erben.**

Lomnitz, den 10. Juli 1867.

7852

Auktions-Anzeige.

Montag den 15. d. M., von früh 9 Uhr ab, werden in der Schanknahrung Nr. 87 hierselbst wegen Wohnungs-Veränderung 1 Pferd, 2 Nutzkühe, 1 Spazierwagen, 1 Lastwagen, div. Schlitten, Kutsch- und Ackergeschirr nebst mehreren andern brauchbaren Gegenständen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. **Das Ortsgericht.**

Friedersdorf, den 8. Juli 1867.

7857

Holz-Auktion.

Montag den 15. Juli c., von Vorm. 8 Uhr ab, sollen im diesjährigen Schlage an der alten Hohenfriedebergerstraße circa 72 **Schock starkes Eichenschälholz** und circa 30 **Nummern Eichen-Nutzstücke**, für Stellmacher sich eignend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier Mochau, Forstort Hegebusch, am **18. d. Mts.**, von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:

121½ Schock Eichen-Schälholz,
123 dto. gemischts Gebundholz,
33 dto. weiches Schlagreißig.

Hierbei wird bemerkt, daß die Abfuhr eine sehr bequeme und leichte ist.

Mochau, den 9. Juli 1867. 7826.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

7831.

Gasthofverpachtung.

Das in Langwaltersdorf, Kreis Waldenburg, an der von Waldenburg durch Friedland nach Adersbach, Weckelsdorf und Braunau führenden Chaussee belegene herrschaftliche **Gasthaus**, verbunden mit Brauerei und Brennerei, soll vom 1. Januar 1868 ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Montag den 19. August 1867, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Fürstlich Pleß'schen General-Direction auf dem Fürstenstein angesetzt worden ist. Die Verpachtungsbedingungen können sowohl in Fürstenstein, als auch bei dem herrschaftlichen Forstbeamten zu Langwaltersdorf eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß außerdem die zeitherigen Pächter über 40 Morgen Acker und Wiesen in Benutzung gehabt, welche auch ferner auf Verlangen pachtweise überlassen und schon im Herbst dieses Jahres zur Bestellung überwiesen werden können.

Die Fürstlich Pleß'sche General-Direction.

7779.
Jagd = Verpachtung.

Freitag den 19. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, wird die auf der Südwestseite des Gemeinde-Territoriums Arnsdorf, Kr. Hirschberg, belegene Jagd auf anderweitige 6 Jahre im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verpachtet. Der Zuschlag bleibt jedoch ohne Rücksicht auf das Meistgebot vorbehalten.

Alle übrigen Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten sowie im Termine näher zu erfahren.

Arnsdorf, den 7. Juli 1867.

Das Orts-Gericht. Laubner, Ortsrichter.

7830. In einer Provinzialstadt Schlesiens, in unmittelbarer Nähe des Riesengebirges gelegen, ist ein seit 70 Jahren bestehendes **Spezereiwaaren-Geschäft** sofort ohne Einmischung eines Dritten zu verpachten und wollen Reflectanten in der Expedition des Boten sub Chiffre **O. M. No. 10.** portofreie Anfragen niederlegen.

Das **Obst** bei Neuland und Cunzendorf u/W. wird Fretag den 19ten Juli, früh 9 Uhr, hierselbst meistbietend verkauft.

Neuland bei Löwenberg, den 9. Juli 1867.

7802. **Das Dominium.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

7947. Mein Freigut, ca. 216 Morgen vorzüglicher Acker, 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh, todtem Inventar, übercompl., soll mit 18000 rtl. bei mäßiger Anzahlung wegen Todesfall verkauft oder auf eine kleinere Besitzung gegen Zuzahlung vertauscht werden.

Näheres ertheilt der Besitzer **Herrmann Mohaupt,** Lichtenwaldau p. Bunzlau.

7909. Die Wannen-Badeanstalt, Sandbezirk, die sich in dem ersten Halbjahr des Jahres gut verzinst, enthaltend fünf Stuben, Garten, Wiese, ist zu verkaufen oder auch auf ein Grundstück nahe am Wasser reell zu vertauschen.

Näheres beim Eigenthümer Nr. 885 in Hirschberg.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

7953. Eine gangbare Bäckerei wird zu kaufen oder pachten gesucht in einer Stadt oder einem belebten Dorfe. Gefällige Adressen bittet man poste restante 100 **Kupferberg** franco einzusenden. —

7808
Danksagung.

Allen denjenigen Einwohnern von **Dreschburg** und **Dom. Kupferberg,** besonders dem Gerichtsscholzen Herrn **Paul** daselbst, welche mich gestern nach einer

25jährigen Amtsführung

sowohl durch Geschenke erfreuten, als auch ihre ehrende Anerkennung auf andere Weise an den Tag legten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, und wünsche ihnen dafür alles Wohlergehen. Jannowitz, den 1. Juli 1867.

Klein, als Gerichtsschreiber von Dreschburg.

7789.
Danksagung.

Für die bei meiner Einholung nach Neundorf gräfl. am 1. Juli so vielfach an den Tag gelegten Beweise von herzlicher Zuneigung fühle ich mich gedrungen, meinen innigsten, herzlichsten Dank abzustatten. Er gilt vor Allem dem Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch, Freien Standesherrn auf Kynast, sowie all den hochgeehrten Herren von Greiffenstein, welche sich mit allem Eifer bemüht haben, mir den Tag zu einem so f... nen, würdigen zu machen; — namentlich ihnen, welche le... abgehalten waren, an dem von ihnen verschönerten Tage... genwärtig zu sein, meinen aufrichtigsten Dank. — Herzlich... Dank der lieben Gemeinde Neundorf, welche in Alt und Jung... in allen ihren Gliedern mit regem Eifer bemüht war, ihm... neuen Lehrer namentlich durch ansehnliche Geschenke ein he... liches „Willkommen" entgegen zu rufen. — Auch Sr. Hoch... würden, Herrn P. Pohl zu N.-Wiesa für würdige Einführ... in mein neues Amt meinen ergebensten Dank, sowie dem H... Collegen, der sich bisher der verwaisten Jugend angenom... und sie ihrem neuen Lehrer entgegen führte. — Möge der ... Gott Allen ihre Liebe und Freundschaft lohnen.

Neundorf gräfl., den 8. Juli 1867.

W. Sperlich, Lehrer.

Am Jahrestage der siegreichen Schlacht bei König... war ein wahrer Festtag nicht nur für den Militär-Ver... sondern auch für die ganze Gemeinde Rohnau. — Der ... litärverein zu Rohnau wurde an diesem Tage mit einer ... Fahne von Sr. Excellenz Grafen Eberhard zu Stolbe... auf Kreppelhof beschenkt.

Die Abholung derselben wurde durch folgende Anordn... getroffen: Um 2 Uhr versammelte sich der Verein bei ... Schmiedemeister Herrn Klose mit einem Musikchor, die Kn... schaft, 22 Mann zu Pferde und die Mehrzahl der Män... und Junggesellen aus der Gemeinde zur Abholung der ... schallstäbe bei dem Vereins-Vorsteher und Reststellenbe... August Klose; von da ab bewegte sich der Zug um 3 ... unter Trommelschlag, Musik und Böllerschüssen nach Krep... hof zur Fahnenweihe. An der Weihe hatte sich der Mili... Verein von Landeshut betheiligt. Nachdem sich die bei... Vereine im Park aufgestellt hatten, erschien Se. Excellenz ... der Fahne, worauf der Herr Schloßprediger die Weihrede h... alsdann übergab Se. Excellenz mit einer eindringenden ... die Fahne dem Verein. Im Namen des Vereins dankte ... Hochwürden Herr Pastor Richter aus Rudelstadt der Gru... herrschaft durch erhebende Worte für das schöne Gesch... Hierauf marschirten die Vereine in den Hof und bezogen ... Stunde Bivouak, wobei sämmtliche mit Bier und Cigar... freundlichst bewirthet wurden. Nach diesem war Parade-... stellung und Parademarsch vor Sr. Excellenz, wobei ... Knappschaft und der Landeshuter Verein sich anschlossen, ... rauf der Zug den Marsch durch die reichbeflaggte Stadt n... und durch den Verein von Landeshut bis zur Boberbr... begleitet wurde, wo sich die beiden Vereinsführer mit ei... Hurrah verabschiedeten. An der Rohnauer Grenze angelan... empfing uns der Herr Cantor Stiller mit seiner Schuljug... und Jungfrauen mit einem Gesange; von da marschirte ... ganze Zug unter Musik und Böllerschüssen in das mit Ehr... pforten geschmückte Dorf bis zum Vereinsvorsteher, wo ... Fahne aufbewahrt und ein dreimaliges Hoch auf Se. Maje... den König und die erlauchte Grundherrschaft ausgebracht wu...

Dank, herzlichen Dank der gnädigen Grundherrschaft ... die schöne Fahne und freundliche Aufnahme; dem Herrn ... spector Rentner, sowie dem Herrn Cantor Stiller für ... Bemühungen und Anordnungen; den Junggesellen und Ju... frauen, welche sich bei Errichtung der Ehrenpforten bethei... haben, dem Herrn Steiger Kirsch mit seiner Knappschaft, ... Herrn Gerichtsscholz Friebe und allen Mitgliedern der ... meinde, sowie dem Vereins-Hauptmann von Wernersdorf ... Allen — Allen, welche sich an diesem Feste betheiligt habe...

Rohnau, den 7. Juli 1867.

Der Militär-Verein

7867. **und Mitglieder der Gemeinde.**

851. **Danksagung.**

Die Gemeinde **Langen=Oels** hat uns, den aus dem letzten Feldzuge glücklich nach Hause gekehrten Kriegern am 3. Juli dieses Jahres, als am Gedenktage der Schlacht bei Königgrätz, durch Veranstaltung eines so herrlichen Festes einen so hohen Beweis ihrer Werthschätzung und Liebe gegeben, daß es uns Allen ein dringendes Bedürfniß ist, hiermit öffentlich unsern freudigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Namentlich danken wir: Herrn Pastor Kadelbach für seine vielfachen freundlichen Bemühungen, der Frau Ober=Amtmann Ackermann für ihre opferfreudige Hingebung, dem verehrten Comite für die Veranstaltung des so herrlichen Festes, sowie auch allen theuern Gliedern der Gemeinde für die in so hochherziger Weise gespendeten Liebesgaben und das uns bewiesene Wohlwollen. —

Die uns bei Gelegenheit des Festes freundlichst überreichte Schrift: „Beschreibung des letzten Feldzuges" werden wir uns als ein besonders schätzbares Andenken zur bleibenden Erinnerung aufbewahren.

Langen=Oels, den 10. Juli 1867.

Die dankbaren Krieger.

---

925. **Oeffentlicher Dank!**

Dem Herrn Pastor Postler nebst dem Herrn Kantor Mager für Kollekte und Gesang den Gefallenen zur Ehre; dem Hrn. Gerichtsschulzen Beier und Herrn Herrmann Gläser und noch einigen einsichtsvollen Wohlthätern, die uns den Gedenktag, den 3. Juli, unerwartet verschönert haben, sagen wir unsern herzlichsten nnd innigsten Dank.

Einige Kampfgenossen
der Gemeinde Buchwald, den 12. Juli 1867.

---

796. Für das mir überreichte Andenken an meinen in der Schlacht bei Skalitz vermißten Sohn **Hermann Scholz**, von Seiten des hiesigen Militär=Vereins, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Friedeberg a. Q., den 3. Juli 1867.

August Scholz, Strumpfmacher.

Anzeigen vermischten Inhalts.

653. **Geehrte Landwirthe,**

welche Raps angebaut haben und nach bevorstehender Ernte denselben **schnell** und **billig** auszudreschen geneigt sind, und zu diesem Behufe von einer, nach neuster Construction gebauten, mit Schüttelwerk und Ritter versehenen, transportablen **Dreschmaschine** Gebrauch machen wollen, deren Zweckmäßigkeit allgemeine Anerkennung gefunden hat, wollen sich bald möglichst an den Unterzeichneten wenden.

Ulbersdorf b. Goldberg. **Gustav Bormann.**

Geschäfts = Verlegung.

7764. Mein **Ledergeschäft** befindet sich jetzt Langstraße Nr. 7, gegenüber dem Hotel zum „Preußischen Hof."

L. Unger.

7807 **Etablissements = Anzeige.**

Daß ich mich am hiesigen Orte als Drechslermeister etablirt habe, zeige ich den geehrten Bewohnern Hirschberg's und Umgegend, besonders den Herren Tischler= und Zimmermeistern, mit der Bitte um geneigte Aufträge ergebenst an.

Wilhelm Hoppe, Drechslermstr.,
Boberberg Nr. 7, bei Hrn. Pose.

7683. Der Steinhauer **Gaumert**

wird ersucht, dem Unterzeichneten schleunigst seinen jetzigen Aufenthaltsort mitzutheilen, da derselbe dessen Zeugniß in einer Prozeßsache dringend bedarf.

Däumichen, Bauunternehmer in Frankfurt a/O.

7732. **Etablissements = Anzeige!**

Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Schmiedemeister** und **Windenbauer** etablirt habe, und bitte, das schon früher meinem seligen Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hirschberg, im Juli 1867.

Achtungsvoll ergebenst
Rudolph Weinhold, Schmiedemstr. und Windenbauer.

7821. Die von mir ausgesprochene Verdächtigung gegen die unverehelichte **Marianne Schökel** zu Boberstein nehme ich hiermit zurück, halte und erkläre dieselbe für eine grundehrliche Person und warne vor Weiterverbreitung meines Verdachts.

Schmiedeberg, den 9. Juli 1867.

Verwittwete Karoline Großmann.

---

382. **Etablissements = Anzeige.**

Hiermit beehre ich mich den hochgeehrten Herrschaften und einem geehrten Pubkikum von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte,

Schildauerstraße Nr. 28, neben der Königlichen Post und den „drei Bergen",

als **Korbmacher** etablirt habe, und empfehle Korbwaaren aller Art, als: Korbmeubles, sowie feine und gewöhnliche Korbsachen. Mein eifrigstes Bestreben wird jederzeit sein, **mir durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit bei soliden Preisen** das Zutrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Hirschberg, im Juli 1867.

Hochachtungsvoll
Friedrich Köhler, Korbmachermeister.

7543

Geschäfts = Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich am 2. Juli d. J. meine Schlosserei, vormals C. Dittmann, in mein Haus Salzgasse Nr. 6 verlegt habe.

G. Hellge, Schlossermeister.

7814. **Zäune, Balcons, Grabgeländer, Parkeinfassungen** und alle Arten **Umfriedigungen** aus Schmiedeeisen und Draht construirt, **Vergitterungen** u. s. w., werden rasch und billigst nach den neuesten Dessins gefertigt in der Drahtwaarenfabrik von **A. Algöver, Breslau.**

Herr **F. W. Zimansky** in Hirschberg i/Schl. ist mit Musterzeichnungen versehen und nimmt Bestellungen entgegen.

7545.

Etablissements=Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Glasermeister etablirt habe.

Bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Einrahmungen von Bildern und Spiegeln werde ich mich stets bemühen bei sauberer Arbeit, billigen Preisen und reeller Bedienung die geschätzten Aufträge des geehrten Publikums zur Zufriedenheit auszuführen.

Hirschberg, den 4. Juli 1867.

Oscar Brattke, Glasermeister,
Schildauerstraße Nro. 12, im Hause des Herrn Bäckermeister Wehrsig.

7872. **Ein Schneider,**

der gute Arbeit macht und gesonnen ist ins Haus arbeiten zu gehen; desgl. eine junge kräftige Waschfrau, ist zu erfragen beim Schmiedemstr. **Meier** 3 Treppen.

Die von Frau Thäsler gegen mich angestellte Verleumdungsklage ist durch gerichtlichen Vergleich beigelegt worden.

Schreiberhau. 7804. Frau Mattern.

7812. **Ehrenerklärung.**

Ich habe den Schornsteinfegerlehrling **Heinrich Würfel** aus Hirschberg beschuldigt. Schiedsamtlich haben wir uns geeinigt, ich bereue meine Aussage und erkläre den **Würfel** für einen ehrlichen Menschen. **Anna Hinke gb. Bocksch.**

Boberöhrsdorf, den 8. Juli 1867.

7791. Ich habe die Frau **Henriette Ende** zu Steinseiffen aus Uebereilung beleidigt; indem ich dies von Herzen bereue, warne ich vor Weiterverbrei'ung meiner Aussage.

Arnsdorf. **H. L.**

7660. Ein massives neugebautes Haus mit eingerichteter Bäckerei und Laden am Markte, welches sich auf 6000 Thlr. verzinst, ist veränderungshalber bei annehmbaren Bedingungen zu übernehmen; dasselbe eignet sich auch zu einer Restauration.

Näheres beim Bäckermstr. Hrn. **Strempel** in Haynau u. Kaufman **Rohr** in Hermsdorf u. K.

Die dem hiesigen Gärtner und Getreidehändler Gottfried Schnabel zugefügte Ehrenkränkung nehme ich zurück und leiste demselben hierdurch öffentliche Abbitte.

Zobten, den 10. Juli 1867.

7850. F. H. Bachmann.

7678. Ich habe mich mit den Herren **Weinert u. Fischer** wegen der von mir nachgesprochenen Lüge heute schiedsamtlich geeinigt. Ich warne Jedermann vor Weiterverbreitung derselben. **T. Reimann.**

Seifersha, den 5. Juli 1867.

7655.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum hierdurch zur Nachricht, daß ich nicht **Fuchs**, sondern den Namen **Lis** führe, indem der ... stere Name nur ein übersetzter ist, da ich stets mich in ... Privat= und gerichtlichen Angelegenheit mit **Lis** unterzeichnet habe. **Joseph Lis**, Schwarzviehhändler, Schmiedeberg.

Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Lähn u. Umgegend bi... mit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als

Buchbinder u. Galanteriearbeit...

etablirt habe.

Ich werde mich bestreben, durch **gute Arbeit** u... **solide Preise** das Wohlwollen meiner geehrten K... den zu erlangen.

Meine Wohnung ist in dem Hause der Wittwe d... Buchbinder Binner.

Carl Stenzel,

7806. Buchbinder u. Galanteriearbeiter in Läh...

7807. Es ist der Fall jetzt an einigen Orten vorgeko..., daß sich einer meiner Herren Kollegen meine Abwe... während ich in der Königl. Spinnfabrik in Erdman... arbeitete, insofern zu Nutze macht, daß er spricht ic... keine Zeit jetzt andre Arbeit anzunehmen, und dersel... Arbeit für sich erspricht. Hierauf erlaube meinen ge... Kunden zu bemerken, daß ich jederzeit, sollte ich auc... wärtig arbeiten, Arbeiten annehme, und es so ein... werde, jeden derselben zur versprochenen Zeit zu befried...

R. Schol, M...

Am 3. Juni c. habe ich die Häusler Franz Geß... Eheleute hierselbst an der Ehre beleidiget; in Folge ... amtlichen Vergleiches leiste ich denselben hierdurch öff... Abbitte. Häuslerfrau Theresia Bei...

Schmottseiffen, den 6. Juli 1867. 7853.

7945 **Ich wohne jetzt Greiffenberger Stra... Hause des Seifensiedermstr. Herrn Leup...**

Friedeberg a. Q. Wwe. C. Scoda,
Leihbibliothek und Commissionsgesch...

7805. Ich warne hierdurch Jedermann, meinem zweiten S... Ehrenfried etwas zu borgen, weil ich nichts m... denselben bezahle.

Antoniwald, den 13. Juli 1867.

Carl Linke, Handelsm...

7810

Warnung!

Hiermit wird Jedermann ernstlich gewarnt, jedem Unt... ten auf unsere Namen Etwas zu borgen, da wir in ... Falle für solche Schulden aufkommen.

Eine Belohnung Demjenigen, welcher mir ein solche... jetzt so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen könnte, ... wieder durch lügenhafte Aussage Geld zu meinem Sch... geborgt hat.

Grunau im Juli 1867.

Bauergutsbesitzer **Wilhelm Dittm...**
Heinrich und Ernst, als Söhne

7883. Die Niederlage unserer Cylinder- und Ankeruhren, so wie Regulateure, befindet sich für Hirschberg u. Umgegend nur **allein** bei dem Uhrmacher **Jul. Beyer** in Hirschberg.

Lähn den 13. Juli 1867. **A. Eppner & Comp.** Hofuhrmacher.

7667.

Zahnarzt Dr. Block aus Berlin

beehrt sich seine Anwesenheit in **Warmbrunn** im **„Schlößchen“** hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. — Sprechstunden von 10—1 Uhr. —

6925.

North British und Mercantile

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Edinburg und London

General-Agentur für Schlesien. (gegründet 1809) mit Domicil Haupt & Schwab. Breslau.

Berlin.

Grund-Kapital **13 Millionen Thaler.**
Reserve-Fond Ende 1865 **16 Millionen Thaler.**

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger.** — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.** —

Ferner Versicherungen auf **Lebens-** und **Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten** zu **festen** Sätzen. — **Regulirung** des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten **vortheilhaftesten Grundsätzen.**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich

Alb. Beyer, Kämmerer a. D. in Löwenberg.

7840. Indem ich hierdurch ganz ergebenst anzeige, daß ich das Brattke'sche Haus käuflich übernommen habe und das von dem bisherigen Besitzer innegehabte

Tafel- und Hohlglas-Geschäft

für eigene Rechnung fortführen werde, bitte ich, die reellste Bedienung versprechend, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. **L. Unger.**

7486. Wir empfehlen unser

„Technisches Bureau für Vermessungen und landwirthschaftliche Cultur-Arbeiten“

zur Anfertigung und Ausführung von Culturplänen, Kosten-Anschlägen, Drainirungen und Wiesenkulturen.

Görlitz, Demianiplatz 29.

Dittrich, Königlicher Feldmesser. **Toussaint,** Königlicher Feldmesser und Cultur-Ingenieur.

7910 Es wird zu einem sehr rentablen, reellen Geschäft hier am Orte ein stiller Theilnehmer mit einem Kapital von 4 - 5000 Thlr. gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre A. B. No. 28 in der Expedition des Boten abzugeben.

7915. Herrschaften, welche von einer Frau (Wittwe), die ihre Kinder zur Erziehung Andern übergeben muß, und auf die spätere Zukunft der Kinder bedacht ist, einen hübschen mit guten Geistesanlagen begabten Knaben von drei Jahren oder Mädchen von 8 Jahren als Kindesstatt annehmen wollten, werden ersucht, ihre gefällige Adresse unter **A. M. 10** poste restante Warmbrunn niederzulegen.

Die Kinder sind von anständigen Eltern.

7800. Ich wohne jetzt im **Fabrikgebäude**, in der früheren Wohnung des Herrn Dr. **Kagel.**

Sprechstunden für Privatkranke:
Früh . . . . von 10 — 11 Uhr.
Nachmittags von 1 — 2 Uhr.

Erdmannsdorf, den 7. Juli 1867.

Dr. **Wehner,**
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

7924. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Maler etablirt habe. Bei allen in mein Fach schlagenden Arbeiten werde ich stets bemüht sein, mir durch saubere Arbeit, billige Preise und reelle Bedienung die Gunst des Publikums zu erwerben.

Hirschberg, im Juli 1867.

A. Schuster, Maler, Sandbezirk Nr. 7.

7921. **Wohnungsveränderung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab auf der Greiffenberger Straße Nr. 27 bei dem Tischlermstr. Hrn. Thiem wohne, und bitte mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Hirschberg, den 1. Juli 1867.

P. Wagner, Commissionair.

Am 1. d. Mts. habe ich im trunkenen Zustande die Frau Schachtmeister Grampe zu Nieder-Märzdorf gröblich beleidigt. Wir haben uns schiedsamtlich verglichen, indem ich 2 Thlr. in die hiesige Orts-Armen-Kasse zahle und der Frau Grampe hiermit öffentlich Abbitte leiste.

Wernersdorf im Juli 1867.

7866. Seidel, Fleischermeister.

7923. Ich warne alle Diejenigen, welche von mir Schweine gekauft, dem Traugott Schneider von Rudelstadt Geld zu übergeben. **Karl Friese**, Viehhändler in Kupferberg.

Verkaufs - Anzeigen.

7375. In Lauban, eine der freundlichsten, rasch aufblühenden Städte Schlesiens, ist ein in der belebtesten Vorstadt und der Nähe des Bahnhofs gelegenes großes **Haus**, ganz massiv mit Nebengebäude und offnem Geschäft im Parterre, nebst daran stoßenden großen Obstgarten mit Parkanlagen, preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

7803. **Grundstück = Verkauf.**

Die zu dem Bauergute No. 7 in Wernersdorf bei Warmbrunn gehörigen **Grundstücke** sind sofort parzellenweise zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei den Unterzeichneten melden. Die **Schneider'schen** Erben.

7828 **Zu verkaufen.**

In einer belebten, in der besten Gegend des Regierungs-Bezirks Liegnitz, an der Eisenbahn gelegenen Kreis- und Garnisonstadt, in welcher ein frequentes Gymnasium und eine sehr gesuchte Bildungsanstalt für Töchter höherer Stände sich befindet, ist

ein Vorwerk

von circa 100 Morgen Areal, zu jedem Fruchtbau geeignet, mit **herrschaftlichem** Wohnhause, nebst Blumen- und Obstgarten, massiven bauständigen Wirthschaftsgebäuden u. vollständigem, im besten Zustande befindlichen todten und lebenden Inventar, preiswürdig zu verkaufen. Reflektanten erfahren das Nähere unter der Adresse **W. Z.** poste restante Jauer.

7952. Eine Stelle bei Freiburg von 15 Morgen, mit einem guten Wohnhaus, Scheune, Garten, schönen Wiesen, gutem Inventarium, 2 Kühen, vollständiger Erndte, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und zu übernehmen für 2700 rtl. bei Anzahlung von 1200 rtl.

Darauf Reflectirende wollen sich an mich franco wenden.

Wilh. Stör.

7538. **Freigut=Verkauf.**

Mein, eine kleine Meile von Liegnitz, in Kolschwitz gelegenes **Freigut** mit 143 Morgen Weizen-Boden und 16 Mrg. Wiese, geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, davon die Ställe gewölbt sind, beabsichtige ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer das Nähere beim Eigenthümer **H. Demuth.**

7498. Das den Erben des verstorbenen Scholtiseibesitzer **Adolph Vogt** gehörige Erb - Scholtisei - Grundstück Nr. 1 Ober-Salzbrunn, zu welchem auch der Gerichtskretscham gehört, soll im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist zu diesem Behufe Termin auf den 15. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Geschäftslocale des unterzeichneten Anwalts in Waldenburg anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein liegen bei dem Bauergutsbesitzer Herrn **Pelkner** zu Ober-Salzbrunn und in dem Bureau des unterzeichneten Anwalts zur Einsicht offen. —

Waldenburg, den 12. Juni 1867.

Karsten, Justizrath.

7790. **Mühlen = Verkauf.**

Eine in Seebnitz nahe an Groß - Kotzenau, Kreis Lüben, belegene **Windmühle**, mit französischem Mahl- und Spitzgange, nebst Wohn- und Wirthschafts - Gebäuden, mit circa 10 Morgen Weizenboden, vollständiger Ernte, todtem und lebendem Inventarium, ist sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen. 1000 bis 1200 Thlr. Anzahlung genügen. — Hinsichtlich der Mahlgäste ist die Mühle sehr vortheilhaft gelegen. Käufer wollen sich beim unterzeichneten Eigenthümer selbst melden. **Karl Doerfer**, Müllermeister.

Eine der besuchtesten Restaurationen, Sommer wie Winter, elegant und massiv erbaut, ganz nahe einer schönen Gebirgsstadt, ist mit complettem u. noblem Inventar für 6000 Thlr. bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen auch bald zu übernehmen. Gastwirthe und junge intelligente Gutsbesitzers - Söhne finden hier ihre Rechnung besser als auf einem theuren Gute. Nachfragen wolle man gefälligst franco mit **F. M.** Nr. 90 in der Expedition d. B. einsenden. 7657

7793 **Hausverkauf.**

Wegen Krankheit und Alter verkaufe ich mein am Markt unter der Garnlaube belegenes, 3 Stock hohes und massives Vorder- und Hinter-Haus, Nr. 20. Es sind in demselben seit 50 Jahren Handelsgeschäfte mit Erfolg betrieben worden und es dürfte ein unternehmender, junger Mann seine Rechnung wohl gut finden; gute Lage u. Räumlichkeiten sind vorhanden.

Nur mündlich oder portofreie Anfragen und Unterhandlung findet mit Unterzeichneten statt.

J. Bergmann, Handelsmann.

7833. Eine **Ackerbesitzung** in der Nähe von Striegau mit 25 Morgen gutem Boden, Gebäude massiv, nebst Obstgarten, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Buchhandlung von **A. Hoffmann** in Striegau.

7891. **Gasthof = Verkauf.**

Einer in einer Kreisstadt und einer auf dem Lande, mit Aeckern u. s. w., sind baldigst zu verkaufen. Das Nähere bei E. Leder in Nieder-Reichwaldau p. Schönau.

7834. Eine **Wirthschaft**, zwischen Fischbach u. Kupferberg liegend, mit c. 20 Morgen gutem Acker und Wiese, ist mit allem todten und lebenden Inventarium sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau.

Ein neugebautes Haus mit 11 Stuben, 1 Laden, Gewölbe, nöthigem Bodenraum, Garten, ist bei einer Anzahlung von 1000 Thlr. sofort zu verkaufen. Das Nähere im schwarzen Adler in Liebau zu erfragen.

7837. **Bekanntmachung.**

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der den unterzeichneten Erben gehörigen **Gärtnerstelle** Haus-No. 259 hierselbst von 13¾ Morgen Fläche haben wir einen Termin auf **Dienstag den 30. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,** in der Stelle selbst anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Ober-Görisseiffen, den 7. Juli 1867.

Die Gärtnerwittwe **Hoffmann**'schen Erben.

7836. **Ein Freigut**

bei Goldberg, mit circa 90 Morgen Acker und Wiesen, großem Obst- und Grasegarten, vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Näheres ertheilt

Gustav Schumann in Goldberg.

7829. Ich beabsichtige, meine zu Kleinwaltersdorf, nahe bei Bolkenhain gelegene **Wassermühle** mit einem Mahl- und Spitzgang, sowie einer **Breitschneide** und eingerichteten Bäckerei mit oder ohne Inventarium, wie es gewünscht wird, aus freier Hand zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Eigenthümerin verwittw. **D. Raabe.**

7885. **Ein Haus** mit Krämerei in einem großen Dorfe bei Hirschberg ist bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **Rudolph Friede,** Schulgasse Nr. 7.

7884. **Ein Haus** mit Laden auf der belebtesten Straße Hirschbergs ist mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres sagt **Rudolph Friede,** Schulgasse Nr. 7.

7941. Ein **Haus** in der lebhaftesten Vorstadt Hirschbergs ist sofort, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen; besonders würde sich dasselbe für einen **Wurstfabrikanten** eignen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

7839. Meine **Gärtnerstelle** zu Ober-Schwerta, mit $6^1/_6$ Morgen Acker und Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

August Hoffmann No. 162 in Schwerta.

7825. **Guts = Verkauf.**

Ich bin willens, mein **Gut** in Buchwald bei Liebau aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören circa 85 Morgen Aecker, ca. 23 Morgen zweischürige Wiesen, auch sämmtliche Ernte, todtes und lebendes Inventarium. Ernstliche Käufer wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.

Ig. Klose, Kaufmann in Liebau.

7842. **Haus = Verkauf.**

Ein zweistöckiges massives herrschaftliches Haus, 6 Fenster Front, mit Garten und Hinterhaus, Hof 2c, in der Kreis- u. Garnisonstadt Löwenberg, Residenz Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen, die Umgegend romantisch und angenehm, ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer unter **A. B. 100** poste rest. Löwenberg franco.

7928. Ein massives **Haus** ist aus freier Hand zu verkaufen unterm Boberberge Nr. 25.

7879. **Ein Gasthof,**

beste Lage und frequent, ist zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **W.** poste restante, franco Hirschberg.

7841. Veränderungshalber ist eine schöne **Wirthschaft** mit 17 Morgen Acker und Wiese und fast neuen Gebäuden in der Löwenberger Gegend, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird der Gerichtsscholz Herr **Schöps** in Armenruh auf portofreie Anfragen die Güte haben mitzutheilen.

7868. **Eine Freistelle** zwischen Freiburg und Striegau mit sechs Scheffeln sehr tragbarem Ackerland, schönem Obst- und Grasegarten, Gebäude im besten Zustande, mit zwei heizbaren Stuben, ist mit völliger Ernte unter **Nr. 20** zu **Gimsdorf** bald zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer zu erfragen.

7950. Ein **Gut** im Gebirge, bei Schmiedeberg, mit 60 Morg. sehr schönem Acker, 30 Morg. Wiesen, 10 Morg. Holz, Hof, Garten und massiven Gebäuden, ist besonderer Familienverhältnisse halber mit 3000—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter **G. B. 110.** Löwenberg in Schl. poste restante franco.

7855. Wegen vorgerückten Alters bin ich willens, meine in Uttig bei Bunzlau befindliche **Scholtisei-Nahrung,** mit Gasthof, nebst zugehörigen 28 Morgen guten Acker u. Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich ohne Einmischung eines Dritten an mich selbst wenden.

F. Winde.

7874. **Hausverkauf.**

Das zu Seifershau Nr. 26 nahe der Kirche gelegene, in gutem Bauzustande befindliche **Haus** ist aus freier Hand mit oder ohne Ernte sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft und sind ca. 5 Morgen Acker dabei.

Das Nähere ist zu erfragen beim Gärtner **Aust** Nr. 2 in Schreiberhau.

7734. Das **Haus** Nr. 31 in Hirschberg, vor dem Burgthor, ist zu verkaufen.

7625. **Verkaufs-Anzeige.**

Das zu Schömberg (Kr. Landeshut) sub Nr. 255 des Hypothekenbuchs belegene, den Kaufmann **Anton Kühn**'schen Erben gehörige Weberei-Fabrik-Etablissement mit einem Wohnhause, nebst daran gelegenem großen Garten, sowie dazu gehörigem Mangelgebäude, einem massiven Hängehause, 1 Mrg. Wiese und 1 Mrg. Ackerland, soll erbtheilungshalber freiwillig verkauft werden.

Die darauf Reflectirenden werden ersucht, die Bedingungen oder sonstige Auskunft durch portofreie Anfragen bei Unterzeichneten einzuholen. Schömberg (Kr. Landeshut) im Juli 1867.

Moritz u. Herrmann Kühn.

Verkauf einer Gärtnerstelle!

Die Erben des verstorbenen **Wilhelm Kitzler** zu Hohenwiese bei Schmiedeberg beabsichtigen die ihnen nun gehörige Gärtnerstelle sub Nr. 15 zu Hohenwiese mit einem Flächeninhalte von circa 22 Morgen mit allem todten u. lebenden Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere bei der Wittwe daselbst oder deren Tochter in Nr. 21 zu Hohenwiese. 7680

7654. Der in **Cundorf,** $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt Seidenberg entfernt gelegene **Gerichts-Kretscham** mit 22 Morgen Ackerland und Wiese bester Qualität, nahe von Gebäuden hin, ist mit vollständiger Ernte und sämmtlichem Inventarium veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Gottlieb Ritter** in Seidenberg.

7207.

Mühlen-Verkauf.

Familien-Verhältnisse wegen ist in der Nähe von Breslau, eine halbe Stunde von der Bahn entfernt, eine **Wassermühle** von fünf amerikanischen Mahlgängen und bedeutender Wasserkraft zu verkaufen.

Zu derselben gehören ca. 300 Morgen guter Acker, Wiese, und Busch und ein schöner Viehstand.

Nähere Auskunft auf frank. Anfragen ertheilt der

Kaufmann **C. A. Bethke** in Bunzlau.

7788.

Bekanntmachung.

Der sub Nr. 19 des Hypothekenbuches von Spiller M./A. belegene, vollständig eingerichtete **Gasthof „zum Hirsch"** mit Inventar und allem Zubehör soll sofort aus freier Hand verkauft werden, weil der jetzige Besitzer anderweit angesessen ist und die Bewirthschaftung zweier Possessionen nicht leiten kann.

Das zu verkaufende Grundstück, zu welchem 3 dicht daran liegende Morgen guter Acker gehören, liegt an der Hauptstraße zwischen Löwenberg und Hirschberg, ist massiv gebaut und mit einem Pappdach versehen. Im Gasthofe befinden sich fünf Fremdenzimmer, ein Tanzsaal und das dazu gehörige Gelaß, damit ist ein Stallgebäude, in welchem 15 Pferde untergebracht werden können, verbunden.

Im Grundstücke befindet sich zu demselben gehörig außerdem noch eine mit allen Utensilien versehene Liqueurfabrik und ein vorschriftsmäßiger Destillationsapparat.

Zum Zweck der Abgabe von Geboten habe ich einen Termin

auf den 23. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle

angesetzt, wozu alle Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Best- oder Meistbietenden, welchen sich der Verkäufer vorbehält, 6 Uhr Abends ertheilt und demnächst der notarielle Kaufvertrag abgeschlossen werden wird. Die näheren Modalitäten sind im Bureau des Unterzeichneten, welcher mit dem Verkaufe des Grundstücks betraut ist, einzusehen.

Löwenberg, den 6. Juli 1867.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Bodstein.**

7652

Verkaufs-Anzeige.

Das **Bauergut Nr. 37 zu Kuhnern, Kr. Strigau,** im Flächeninhalte von circa 104 Morgen, ist im Ganzen oder parzellenweise verkäuflich. Da keine Schulden darauf haften, so hängt die Bezahlung der Kaufgelder lediglich von dem Uebereinkommen der Contrahenten ab. Reflectanten wollen sich an den Justiz-Rath Lange in Striegau wenden.

Wichtige Nachricht für Müllermeister.

Es ist durch mich ein sofortiger Ankauf einer einträglichen **Mühlenbesitzung** mit Bäckerei und Inventar unter höchst soliden Bedingungen möglich, weil der Besitzer den Verkauf vorzieht — einer Verpachtung, die nach circa 3 Wochen erfolgen soll, wenn sich kein annehmbarer Käufer meldet. — Der Hypothekenstand ist fest und nur eine Anzahlung von circa 4000 rtl. nöthig. Es genügt dieserhalb auch die Cession guter Hypotheken, die nicht gekündigt werden würden. Die Gebäude sind sämmtlich massiv und bequem eingerichtet. Das Mühlenwerk besteht aus einem amerikanischen und einem deutschen Gange. Die Wasserkraft ist genügend. Das Areal von circa 22 Morgen Acker und Wiesen ist in sehr gutem Culturzustande. Die Besitzung liegt ganz nahe bei einer Stadt. Der Absatz an Mehl- und Backwaaren findet aber auch noch nach zwei andern nahe gelegenen Städten und nach der Festung Glogau statt, die kaum 3 Meilen entfernt ist.

Neumarkt, den 9. Juli 1867.

[7816.] **A. L. Koch,** Kalkulator.

7798.

Schmiede-Verkauf.

Die seit vielen Jahren mit guter Kundschaft in Betrieb befindliche **Schmiede** (Hofschmiede) in Sagan ist complett mit allem Werkzeug unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten daselbst nähere Auskunft. Die **Ulbricht**'schen Erben.

7220.

Haus-Verkauf.

Das **Haus** No. 80 zu Steinseiffen nebst einem kleinen Garten mit einigen Obstbäumen ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Angezahlt müssen werden 500 Thlr. Das Nähere ist bei mir zu erfahren. **August Kirsch,**

Müllermeister in Schreibendorf bei Landeshut.

7205.

Mühlen-Verkauf.

Ein **Mühlengrundstück,** bestehend aus Mahlmühle mit 2 französischen Gängen, einem deutschen und einem Spitzgange, einer **Brettmühle** mit einfacher und doppelter und Steinkohlen-Bäckerei, mit fast durchgehends neuen massiven Gebäuden, stets ausreichender bedeutender Wasserkraft, in einem sehr frequenten Orte, nahe am Bahnhofe gelegen, und sich auch zu Fabrikanlagen eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfrägt man in der Exped. dss. Blattes.

7533.

Hausverkauf.

Ein noch im besten Bauzustande befindliches massives **Haus** in Löwenberg mit Hofraum, Schuppen und sonstigem Zubehör, besonders für einen Feuerarbeiter geeignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ernstlichen Selbstkäufern theilt auf franko Anfrage das Nähere mit der Buchbinder **Gringmuth** in Löwenberg.

7811. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts beabsichtige meinen Gasthof zum Hochstein in Schreiberhau zu verkaufen und können reelle Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst erfahren. Schreiberhau. **Joh. Cammert.**

7649 **Ein Gasthaus** mit etwas Ackerland, an einem frequenten Orte, an der Straße zwischen Bunzlau und Goldberg gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei

Agnes Weyrauch

in Töppendorf, Kr. Goldberg in Schl.

7862. Unter höchst annehmbaren Bedingungen ist ein Gasthof 1. Klasse, ein Spezerei- und Destillations-Geschäft, freq. Wind- und Wassermühlen, sowie große und kleine ländliche Besitzungen (Stellen zu 25, 10 und 7 Morgen) zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

7887. Wegen Ankauf des **Sachs'**schen Grundstücks hier, beabsichtige ich mein **Haus mit Garten**, Greifenbergerstraße Nr. 812, enthaltend 5 Stuben, Küchen, Keller, Kammern und große Böden, zu verkaufen. **Fr. Emrich**, Hirschberg.

7626. **Verkaufs-Anzeige.**
Circa 70 Stück ganz gute **Webestühle** zu 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 10/4, 12/4 breiter Waare, sowie diverse Webezeuge und Blätter; ferner mehrere kleine und große Leinewand-Pressen von hartem Holz werden aus freier Hand verkauft.
Näheres bei Unterzeichneten.
Schömberg, Kreis Landeshut, im Juli 1867.
Moritz & Herrmann Kühn.

7799. Eine zweipferd. **Dampfmaschine** nebst Kessel, mit vollständiger Armatur, fast noch neu, steht billig zu verkaufen beim Kupferschmied **M. Möller** in Lauban.

7801. **Ein schwarzer Vorsteh-Hund, 2 Jahr alt und gut dressirt, steht zum Verkauf beim Förster Geisler auf Dominium Schildau.**

Aechten Limburger Käse in vorzüglicher Qualität empfiehlt Oswald Heinrich,
7899. vormals G. A. Gringmuth.

Avis für das bauende Publikum.
7814 Durch die Errichtung meiner Ziegelei hier auf meinem Gute halte ich außer gut gebrannten **Mauerziegeln** auch stets Vorrath von **Bruchsteinen, Bändern, Platten, Klötzern** und **Zaunsäulen**, alles vom schönsten und härtesten Granit, bei bequemer leichter Abfuhre zur geneigten Abnahme bereit.
Cunnersdorf, im Juli 1867.
Brebeck, Gutsbesitzer.

7878. Von einem Breslauer Hause ist mir der Verkauf von **Spiritus** übergeben worden. Ich offerire daher selbigen in großen wie in kleinen Quantitäten stets zu zeitgemäßen Tagespreisen **J. Kassel**
im goldenen Löwen zu Hirschberg.

1462. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** in höchstens einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**
Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei
Herren A. Edom in Hirschberg,
" Eduard Neumann in Greiffenberg,
" C. E. Fritsch in Warmbrunn.
" J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

Reifeneisen und fertige **Achsen** offerirt zu billigen Preisen
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
6636. Eisenhandlung, Markt, Garnlaube.

7646. Vom 1. Juli an ist wieder frisch gebrannter guter **Bau- und Ackerkalk** zu haben, à Scheffl. Baukalk 8 sgr. auf Credit, für Baarzahlung 7 sgr. 6 pf.; Ackerkalk à Scheffl. 7 sgr. auf Credit, für Baarzahlung 6 sgr. 6 pf.
Geppersdorf bei Liebenthal. **C. Rosemann.**

7948. Zum Verkauf stehen in Nr. 548 zu Schmiedeberg 1 viersitziger **Fensterwagen**, eine ganz- und halbgedeckte **Fenster-Chaise**, ein einspänniger **Obertafelwagen**, ein **Lederplauenwagen** mit Fenstern und eisernen Axen.

7847. **Regenschirme**, wie **Gummischuhe bester Qualité** empfehlen in Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

7939. **Neue Matjes-Heringe,**
sehr zart und wohlschmeckend, bei
W. Spätlich in Lähn.

7942 **Danksagung.**
Seit Juni v. J. litt ich an offenen **Wunden in den Beinen**, welche mir die größten Schmerzen verursachten, viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos. Da wurde mir im November v. J. von einem Freunde die berühmte **Oschinskysche Universal-Seife** anempfohlen, die ich auch sofort anwandte. Bald nach Verbrauch der ersten Krause spürte ich Linderung und binnen 7 Wochen wurde ich von **meinem Schaden gänzlich wiederhergestellt.** Ich kann es daher nicht unterlassen, Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz** 6, meinen herzlichsten Dank abzustatten und allen ähnlich Leidenden diese Mittel aufs Wärmste zu empfehlen.
Striegau im Februar 1867.
Julius Gregor, Buchdrucker.
Daß die Seifen des Herrn **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** welche ich im Krankenhause Bethanien angewendet habe, sehr **wirksam** sind und keine schädlichen Bestandtheile enthalten, bescheinige ich hiermit.
Dr. Barthels, Geh. Sanitätsrath,
Director der Krankenanstalt Bethanien zu Berlin.
J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** G. Neumann **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold. **Schönau:** Adelbert Weist.

7792 **Für Brustleidende.**
Pulmonalkapseln in Originaldosen mit Gebrauchs-Anweisung in der Apotheke in Jauer.

4522 **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im **„goldenen Schwert“**
Hirschberg. **Heinze**, Opticus.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
in allen Dimensionen,
offerirt billigst die Eisenhandlung
6704. von **Louis Ebstein** in Jauer.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst **noch jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

7813. Ein gebrauchter, viersitziger, halbgedeckter **Wagen** (Leobschützer), sehr durabel und in gutem Zustande, ist veränderungshalber billig zu verkaufen auf d. Dom. Schwarzbach b. Hirschberg.

7645. Zwei gute **Violon-Cellis**, (ein großes, u. ein kleines für einen Knaben brauchbar) sind bei mir billig zu verkaufen.
Jander in Lauban.

Für Gebirgsreisende u. Badegäste.
7057. Pariser **Fernröhre, Longvues, Feldstecher, Jumelles, Operngläser**, von ausgezeichneter **Schärfe**, empfiehlt in großer Auswahl
A. Waldow in Hirschberg, Schulstraße 6.

7712. Durch die so **herrliche** nur **äußerliche Bräunetinctur** des Herrn Dr. Retsch in Rauscha wird der **Keuchhusten**, bis jetzt **unheilbar** aber **höchst schädlich** für das **spätere Alter**, in 3—4 Tagen äußerlich probat und leicht geheilt. Ebenfalls der **Gesichtsschmerz, Krämpfe, Epilepsie, Schwerhörigkeit**, alle **Kehlkopf-** und **Lungenleiden**. — Meistens bis jetzt unheilbare Krankheiten. —
Diese **Tinctur** ist in **Hirschberg** durch **Paul Spehr** zu beziehen.

Königl. Preuß. Osnabrücker
140. Lotterie.
Am 29. Juli d. J., also künftigen Monat, beginnt wieder die 1. Klasse dieser so äußerst günstigen Preuß. Lotterie, welche bei 22000 Loosen 11352 Gewinne hat, dabei 30000 Thlr., 20000 Thlr., 10000 Thlr. rc. Die Einsatzbeträge sind bekanntlich geringe, es kostet ein **ganzes Loos für 5 Klassen**, pro Klasse 3¼ Thlr., alle 5 Klassen 16¼ Thlr. Es giebt auch hierbei halbe Loose, Viertel-Loose nicht. Der in voriger Lotterie bei mir gefallene **Haupt-Gewinn** wurde im Großherzogthum Posen gewonnen. 6965
Amtliche Gewinnlisten, Pläne rc. erhält jeder Interessent prompt.
Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Wagen-Fabrik von A. Feldtau
in **Freiburg** in Schlesien.
Große Auswahl von gut gebauten, eleganten **Wagen** in allen Facons, auch diverse gebrauchte halb- und ganzgedeckte zu ganz soliden Preisen. 7373.

7715. ☞ Meinen geehrten Kunden empfehle ich mein sortirtes Lager von neuen **Häschen** und **Keilleisten** eigner Fabrik, auch für Frauen und Kinder in denselben Formen; auch habe ich die modernsten französischen Leisten, Faltenbretter, Stiefelbretter, Walkbretter rc. und bewillige Händlern einen Rabatt. **Hermann Frankenstein**
in Landeshut (Schlesien),
Lederhandlung, Gamaschen- u. Leisten-Fabrik.

Niederlage der echten amerik. **Wheeler** u. **Wilson**'schen **Nähmaschinen** bei
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
6638. Eisenhandl. am Markt, Garnlaube,
NB. Fabrik-Preise! Sämmtliche Apparate gratis!

Radicalmittel gegen Gicht u. Anhang.
Podagra Fußgicht, **Chiragra** Handgicht, **Cephalia**, Kopfgicht,
Lumbago Lendengicht, **Rheumatismus.**
à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Briefe und Gelder franco.
Carl Püttmann, Cöln Filzgraben 20.
Tausende Atteste der Heilung liegen vor.

Zeugniß.
Die Salbe genannt **Radicalmittel gegen Gicht** vom alleinigen Depositair des Erfinders Herrn Carl Püttmann Cöln zu beziehen, wurde mir unter versiegeltem Verschluß von Herrn Püttmann zur Untersuchung resp. chemischen Analyse übersandt.
Ich habe in meinem chemischen Laboratorium dieselbe einer genauen, sowohl qualitativen wie auch quantitativen Analyse unterworfen und gefunden, daß dieses Mittel aus durchaus rein **vegetabilischen organischen unschädlichen** Stoffen zusammengesetzt ist, die zum Theil schon längst als externa bei Gicht, Rheumatismus rc. rc. als vorzügliches Heilmittel bekannt sind.
Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß
Doctor Werner,
Director des Polytechnischen Bureau u. vereideter Chemiker.
Breslau im April 1867. 7485

Herrn Carl Püttmann, Cöln.
Senden Sie mir sofort noch 4 Töpfchen Ihres sehr vorzüglichen Radicalmittels gegen Gicht rc.
Offenburg, 14. März 1867. **J. Hofer**, Rechtsanwalt.
Da sich der Gebrauch des einen Töpfchens Ihrer nicht genug zu lobenden Gichtsalbe so sehr heilsam bei meiner Frau bewiesen hat, so ersuche (folgt Bestellung).
Dippelsdorf in Schlesien, 11. Juni 1867.
Friedrich Lange, Gastwirth.
Erbitte mir sofort noch 1 Töpfchen Ihrer Gichtsalbe zu senden, da ich mich sehr gut nach dem Gebrauch des Töpfchens befinde, einstweilen statte Ihnen meinen herzlichsten Dank ab.
Danzig, 21. Juni 1867. **J. N. Krohn.**

Dritte Beilage zu Nr. 56 des Boten aus dem Riesengebirge.

13. Juli 1867.



7860 Zwei Wagenpferde, ein brauner **Wallach**, 5 Jahr alt, und eine **Schimmel-Stute**, 10 Jahr alt, stehen zum Verkauf bei
Hirschberg **O. Stagge.**

5484. Von den **rühmlichst bekannten und allseitig anerkannten**

R. F. Daubitz'schen Fabrikaten

halten stets Lager folgende Herren:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a/Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **C. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg: **Albert Jüttner.**

7848. **Glaubersalz,**
persisches Insectenpulver,
bestes Fliegenpapier,
belgisches Patent-Wagenfett
in Kistchen à 2 Pfd.,
sowie **Nordh. Primtabak**
empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst
Albert Plaschke am Schildauer Thor.

7835 **Drehrollen,** deutsche und englische, werden zum Verkauf gebaut und stehen fertige zur Ansicht bei
L. Wende in Görlitz,
wohnh. Ober-Steinweg No 4.

7838. Eine ganz neue zweiflügliche **Hausthür,** 6 Fuß hoch, 4 Fuß 3 Zoll breit; zwei noch ganz neue vierflügliche **Fenster** mit Beschlag, Verglasung, weißem Anstrich, und innere und äußere **Fensterladen** mit Fensterbrettern und Blechrinnen; ein zweiflügliches **Fenster,** neu, ohne Beschlag, 4 Fuß hoch, 3 Fuß breit; sowie eine gute **Scheibenbüchse,** Rohrlänge 30 Zoll, Stärke 5/4 Zoll, Kaliber 37 Spitzkugeln per Pfund, stehen zum Verkauf beim Tischler **Kerber** in Hirschberg.

8761. **Wasserrübensamen empfiehlt J. Schäfer in Hohenfriedeberg.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
361. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adelbert Weist in Schönau.

Thür- u. Fensterbeschläge, Schlösser, Nägel, Ketten, Schaufeln, Sensen, Sicheln, Handwerkszeuge und andere **Eisenwaaren** verkauft billigst
Herrmann Ludewig in Hirschberg
6637. Eisenhandlung.

7725. Ein Rest kräftige **Runkelrübenpflanzen** ist noch vorräthig in Schildau Nr. 3.

7889. **Zu verkaufen**
sind zur bevorstehenden Ernte 300 bis 400 Schock **Bindeseile** bei **August Beer** zu Alt-Schönau No. 92.

Katarrhbrödchen*),

binnen 48 Stunden radikale Wirkung, gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche, Blutspeien 2c. empfehle ich. Dr. **H. Müller,** prakt. Arzt 2c.
Berlin, im Juli 1867.
*) In Beuteln, à 3 und 6 Sgr., bei
7499. **Robert Friebe** in Hirschberg.

7930 **Viehsalz-Steine**
bei **Robert Friebe,** Langstraße.

7713 **Von Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack** hält wie früher Lager
Paul Spehr.

Kauf-Gesuche.

7858 Einen alten, noch gut erhaltenen **Ambos** kauft
Paul Hoffmann's Eisenhandlung.

7843. **Gasthofs-Kaufgesuch.**

Ein Gasthof, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, mit oder ohne Acker, wird bei einer Anzahlung von 2000—3000 Thlr. ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Portofreie Offerten nimmt die Expedition des Stadtblattes für Goldberg und Schönau entgegen.

7951 **Blau- und Himbeeren**
kauft der Gastwirth H. Schneider in Jannowitz.

Zu vermiethen.

7912. Herrenstr. 19 sind schöne Wohnungen zu vermiethen.

7936. Eine **Wohnung**, bestehend aus 4 bis 5 Stuben, Entree, Küche, 2 Altänen und allem Beigelaß, vorzügliche Sonnenseite und Aussicht, auch Garten, ist zu vermiethen bei **Kallinich** am katholischen Ringe.

7733. Eine Stube nebst Alkove ist vom 1. August ab zu beziehen Schulstraße Nr. 9.

7886. **Zu vermiethen**
ist ein Laden mit 3 Stuben, Alkove, Kammer und sonstigem Zubehör beim Schuhmachermeister A. Merten und zum 1. Okober zu beziehen.

7875. Billig zu vermiethen sind am Marke 4 Stuben, eine bald, die anderen zu Michaeli. Auskunft ertheilt
der Böttchermeister Augustin.

7610. Eine Stube nebst Zubehör ist bald und zwei desgl. zu Michaeli zu vermiethen Garnlaube Nr. 22.

7913. **Zu vermiethen**
und von Michaeli ab zu beziehen ist in Nr. 16 zu Warmbrunn eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Wohnstuben, Küchenstuben nebst Keller und Holzremise.

7943. Eine Stube nebst Zubehör ist zu verm.: Rosenau 11.

7898. In meinem auf hiesiger lichten Burgstraße gelegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, verbunden mit einem Ausgange auf flaches Dach, nebst Zubehör, sofort und ein Verkaufslokal mit Comtoir und daranstoßender Wohnstube vom 15. Juli c. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 27. Juni 1867. Emilie Mödel.

7886. In einem lebhaften Badeorte ist ein **Geschäfts-Lokal**, in welchem seit 20 Jahren ein Spezereiwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden ist, mit den dazu nöthigen Räumlichkeiten zum 1. October d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
A. Hein. Hellergasse.

Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen.
7439. **Moritz Lucas.**

7906 **In Bunzlau** ist zum 1. October eine **herrschaftliche Wohnung** für eine stille Familie zu vermiethen, bestehend in 3 Piecen, der Küche und erforderlichem Zubehör. Garten-Promenade, eine Waschküche, englische Mangel, Bleichplatz gehören mit zur Annehmlichkeit. Zu erfahren in der Expedition des Boten.

Mieth - Gesuch.

7681. Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör und Garten wird von einer älteren Dame zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Adressen wolle man gefälligst unter Chiffre **B.** in der Expedition des Boten abgeben.

Personen finden Unterkommen.

7935. Eine **Kammerzofe** für eine gräfliche Dame wird zum 1. Oktober nach Auswärts gewünscht.
Hirschberg. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

7956. Eine zuverläßige Frau oder Mädchen, welches gesonnen ist, als Kinderwärterin den 15. August mit nach Leipzig zu übersiedeln, kann sich melden: neue Promenade Nr. 13, 1 Tr., (vis a vis der Arnold'schen Brauerei).

7705. **Einen Malergehülfen** sucht
W. Neumann, Maler in Hirschberg, Sand Nr. 15.

7540. ☞ Die Herrschaft Tzschocha bei Marklissa sucht zum 2. Oktober c. einen **Wirthschaftsschreiber**. Persönliche Vorstellung wünschenswerth.
Nagel, Inspector.

7684. **Zwei Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Wackes** in Goldberg.

7914. **Zwei Schneidergesellen**
finden dauernd Beschäftigung bei
Fischer in Grunau.

7888. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet dauernde Arb beim Tischlermstr. F. Weimann in Alt-Schönau.

7720. Ein **Gärtner** kann sich melden in Ober-Schmiedeb bei **H. Lieber.**

7771. **Ein Kutscher,**
der sich sowohl durch sein sicheres Fahren, als durch sei solide Führung legitimiren kann, findet gute Stellung in d Papierfabrik Lomnitz.

7664. **Gesucht wird** zum 1. Oktober d. J. ei **Bedienter**, militairfrei, unverheirathet, evangelis welcher, im Besitze guter Zeugnisse, schon auf dem Lande i guten Häusern gedient hat,
vom **Kammerherrn von Seydlitz**
in Pilgramshain bei Striegau.

7685. Ein **Pferdeknecht** findet bald einen Dienst beim Bauergutsbes. **Wilhelm Stenzel** in Alt-Röhrsdor bei Bolkenhain.

Ein junger, gewandter **Hausknecht**, so wie eine **Schleußerin**, die beide in Hotel conditionirt, werden zum 15. Juli verlang in Waldenburg, Hôtel de Rome. 7665.

7648. **Eine evangelische, geprüfte Erzieherin**, au gebildeter Familie, wird für einen Knaben von 9 und ei Mädchen von 7 Jahren auf's Land in ein bürgerliches Ha zum baldigen Antritt oder zum 1. August gesucht.
Gefällige Meldungen und Abschrift der Zeugnisse werd nebst kurzer Darlegung der Lebensverhältnisse und Angal der Gehalts-Ansprüche erbeten unter der Chiffre **T. T.** post restante Lähn.

7854. Eine zuverläßige **Köchin**, in mittleren Jahren, welc mit Behandlung der Wäsche vertraut ist und gute Zeugni besitzt, findet zum 1. Oktober c. bei einem einzelnen Herrn au dem Lande Stellung. Näheres sagt das Vermiethungsbureau Haus Nr. 40 zu Löwenberg i/Schl.

Personen suchen Unterkommen.

7661. **Für Oekonomen!**
Ein junger Oekonom sucht eine Stellung als **Wirthschaftsschreiber.** Der Antritt kann sofort erfolgen.
Gefällige Offerien erbittet man in der Expedition des Bot unter der Chiffre **A. B. No. 67.**

7917. Ein gut empfohlener **Gärtner**, unverheirath welcher auch **Bedienung** versteht, sucht zum 1. August St lung durch das **Waldow**'sche Vermiethungs-Comptoir, dur Burgstraße 8.

7663. Ein Mann in gesetztem Alter, welcher seit ca. vierzehn Jahren in einem Fabrik-Etablissement (Wollspinnerei mit Appretur und Walke) als **Buchhalter** resp. **Geschäftsführer** beschäftigt ist, sucht unter soliden Ansprüchen eine anderweitige Stellung. Auch kann derselbe bei Erforderniß genügende Caution stellen.
Gefällige Offerten werden unter **M. G. 4.** durch die Expedition des Boten erbeten.

7809. Ein tüchtiger **Ackervogt**, der auch etwas Schirrarbeit machen kann und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bald ein Unterkommen.
Gefällige Adressen sub **H. W.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7893. Ein gebildetes Mädchen, 20er Jahre, mit Besorgung der Küche, Hauswirthschaft und feiner Wäsche vertraut, sucht Michaeli d. J. eine Stellung als Stubenschleußerin oder als Wirthin in der Stadt oder auf dem Lande. Gef. Offerten werden erbeten M. M. 26 poste restante **Schönau.**

Lehrlings - Gesuche.

7900. In meiner **Droguen- & Colonial-Waaren-Handlung** findet ein junger Mann bald ein Unterkommen als **Lehrling.** **A. P. Menzel.**

7542. Zum sofortigen Antritt wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen für ein Material-Waaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

7938. Einen **Lehrling** nimmt sofort an
Hirschberg. **H. Schubert,** Buchbinder.

7949. Einen Lehrling nimmt an
Heinrich Grabs, Messerschmiedmstr. in Herischdorf.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Böttcher** zu werden, kann sich melden beim Böttchermstr. Vierdich, Greifenbergerstr. [7820.

7817.
Lehrlings - Gesuch.
In einem Specerei - Geschäft kann ein gesitteter Knabe, nöthigenfalls auch ohne Lehrgeld, ein Unterkommen finden.
Wo? sagt die Exped. d. B.

7946. Einen Lehrling nimmt an
der Schmiedemstr. Hirt zu Friedeberg a. Q.

7484. **Ein Lehrling,**
welcher bereits in einem **Colonialwaaren-Geschäft** gewesen und der Abgang ohne sein Verschulden geschehen ist, findet unter günstigen Bedingungen einen anderweitigen Lehrherrn. Das Nähere ist zu erfahren bei
C. F. Fuhrmann in Jauer.

Gefunden.

7892. Den 10. Juli wurde auf der Straße zu Schönau ein **Porte-monnaie** mit etwas Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe beim Stellbesitzer Franz Schuster in Alt-Schönau abholen.

Verloren.

7870. Am 3. Juli ist mir ein weißer Pudel mit gelblichen Ohren und Rücken fortgelaufen. Derjenige, welcher denselben in den Waldhäusern Nr. 9 oder in der Stadtbuchdruckerei an **C. Maiwald** abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

7927. Eine große weiße Katze, Kopf und Schwanz dreifarbig, ist abhanden gekommen; wer darüber Auskunft ertheilen kann, wird sehr ersucht, solche Garnlaube Nr. 21 bei Hrn. Porzellanmaler **Möse** im Laden abzugeben.

Geldverkehr.

7926. 200 **Thaler** werden zur ersten Hypothek auf ein sicheres Grundstück baldigst gesucht. Wo, ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Sarner.**

7547.
600 Rthlr.
werden zur ersten Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Zu erfahren in der Commission des Boten a. d. R. in Goldberg i. Schl.

7890. 4000 rtl. zu Michaeli, 2000 rtl. zu Weihnachten d. J. pupillarisch zu vergeben durch
E. Leder in Nieder-Reichwaldau p. Schönau.

7873.
800 Thaler
werden auf ein neu erbautes Haus mit einigen Morgen Grundstück, welches mit 1200 Thlr. versichert ist, zur ersten Stelle sofort oder Michaeli gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **G. H.** poste rest. Petersdorf niederzulegen.

Einladungen.

7922. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 14. Juli ladet ergebenst ein **G. Schneider** im Kronprinz.

7846. Auf Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

7019.
Das Rosenfest
morgen Sonntag. NB. wenn's —. **Mon-Jean.**

7905. Sonntag den 14. d. M. zum **Blumenfest Tanzmusik** und **Kuchen,** wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

7871. Nach **Straupitz** ladet Sonntag den 14. Juli zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Dittmann.**

7906. Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Hartau ergebenst ein **W. Spehr.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 14. Juli:
Grosses Concert
der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
6415. **Herrmann Scholz.**

7901. **In den drei Eichen**
Sonntag den 14. Juli:
Große Illumination,
wozu ergebenst einladet **A. Sell.**

7937. Sonntag den 14. d. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein E. Kirchner in Schildau.

7931. Sonntag den 14. Juli **Schallmey=Concert** im „Deutschen Kaiser“ zu Voigtsdorf.
Anfang 5 Uhr. Entree $2^1/_2$ Sgr.
Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Tschentscher.**

7243 **Von heut ab empfiehlt täglich frische Gebirgs=Forellen**
Lorenz Nitsche
in der Arnsdorfer Brauerei.

7818. Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Södrich ergebenst ein **R. Heinze.**

7865 **Kretscham zu Rathschin.**
Sonntag den 14. Juli lade zur **Tanzmusik** freundlichst ein; für frische Kuchen, sowie für andre Speisen wird bestens gesorgt sein **Wilhelm Firl.**

7822. Sonntag den 14. Juli ladet zur **Kolonnaden=Einweihung** und **Tanzmusik** in den „Schilfkretscham“ ergebenst ein **G. Springer.**

7920. Zum **Kirschenfeste** auf Sonntag den 14. Juli nach Waltersdorf bei Lähn ladet ergebenst ein
R. Tilgner.

7934. Zum **Kirschenfest,** Sonntag den 14. Juli, ladet nach Lehnhaus ergebenst ein L. Gäbler, Brauer.

7863. **Einladung.**
Zum **Kirschenfeste** ladet nächsten Sonntag, als den 14. Juli, auf den Kavalierberg bei Nieder=Würgsdorf ergebenst ein **Grauer.**

7894. Zum **Kirschenfeste** nebst **Tanzmusik,** Sonntag den 14. Juli, laden ergebenst ein
Gastwirth **Huld** in Ober=Alt=Schönau.
Oefler, Kirschenpächter.

Zobtener Kirschberg.
Zum **Zobtener Kirschenfest** auf Sonntag den 14. Juli, an welchem bei günstiger Witterung Nachmittags schon **Concert=Musik,** sowie auch später **Tanzvergnügen** stattfindet, laden ganz ergebenst ein:
Hauptmann, Kirschenpächter.
Menzel, Gastwirth.

7918. Zum **Kirschenfest** und Einweihung ladet auf Sonntag den 14. d. M. zu gut besetzter **Tanzmusik** alle Freunde und Gönner ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch.
Robert Klemm in Matzdorf.

7869. Künftigen Sonntag den 14. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Wehner** in Glausnitz.

6064. **Schnee=Koppe!**
Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnlich=s und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt habe, dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Parthien von Reisenden des Lehrer= und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.
Warmbrunn den 28. Mai 1867.
Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

7832 **Probsthainer Spitzberg.**
Mittwoch den 17. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,
CONCERT
von der Musik=Kapelle u. dem Männergesangverein zu Probsthayn.
Zur Aufführung kommt u. A.: Der Sonderbundeskrieg von 1866, Declamation mit Gesang. **Kardetzky,** Cantor.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Aufführung im Saale der Spitzberg=Restauration statt.

Getreide=Markt=Preise.
Hirschberg, den 11. Juli 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	2	—	2	8	—	1	12	—
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	20	—	2	3	—	1	11	—
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	16	—	2	—	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 10. Juli 1867.

Höchster	3	22	—	3	17	—	2	26	—	2	7	—	1	13	—
Mittler	3	18	—	3	12	—	2	22	—	2	5	—	1	12	—
Niedrigster	3	8	—	3	4	—	2	20	—	2	4	—	1	0	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf. 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 8. Juli 1867.

Höchster	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	5	—	1	11	—
Mittler	3	13	—	3	7	—	2	20	—	2	3	—	1	9	—
Niedrigster	3	6	—	3	1	—	2	17	—	2	—	—	1	7	—

Breslau, den 10. Juli 1867.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 20 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)